

# **Medizinisch-berufliche Rehabilitation**

Einrichtungen in Deutschland

# Inhalt

**Inhalt** .....

**Einleitung** .....

**Verzeichnis der Einrichtungen** .....

BDH-Klinik Greifswald GmbH  
Neurologisches Rehabilitationszentrum  
und Querschnittgelähmtenzentrum ..... 17491 Greifswald .....

HUMAINE Klinik Geesthacht ..... 21502 Geesthacht .....

Neurologisches Rehabilitationszentrum für  
Kinder und Jugendliche Friedehorst ..... 28717 Bremen .....

Fachklinik Hohenstücken, Brandenburg ..... 14772 Brandenburg .....

Median Klinik NRZ Magdeburg ..... 39120 Magdeburg .....

BDH- Klinik Hessisch Oldendorf ..... 31840 Hessisch Oldendorf .....

Epilepsie-Zentrum Bethel, Bielefeld ..... 33617 Bielefeld .....

Klinik und Rehabilitationszentrum  
Lippoldsberg gGmbH ..... 37194 Wahlsburg .....

KMG Rehabilitationszentrum Sülzhayn GmbH .. 99755 Sülzhayn .....

imbr – Institut für medizinisch-berufliche  
Rehabilitation Wuppertal ..... 42369 Wuppertal .....

Neurologisches Rehabilitationszentrum  
„Godeshöhe“ e.V. .... 53177 Bonn .....

Neurologisches Rehabilitationszentrum für Jugendliche Vallendar/ Rhein NRW .....	56179 Vallendar .....
Neurologische Klinik Braunfels .....	35619 Braunfels .....
Haus St. Michael .....	97845 Neustadt am Main .....
Arbeitstrainings- und Therapiezentrum Saarbrücken (ATZ/RPK) St. Wendel .....	66119 Saarbrücken .....
SRH Berufliches Bildungs- und Rehabilitations- zentrum Karlsbad-Langensteinbach .....	76307 Karlsbad-Langensteinb. ...
Bavaria Klinik Freyung GmbH .....	94078 Freyung .....
Rehabilitationskrankenhaus Ulm (RKU) .....	89081 Ulm .....
Bildungszentrum Beruf + Gesundheit Bad Krozingen .....	79189 Bad Krozingen .....
Kliniken Schmieder – Neurologisches Fach- und Rehabilitationskrankenhaus .....	78473 Allensbach .....
Hegau-Jugendwerk GmbH .....	78262 Gailingen a. Hochrhein ..
Stephanuswerk Isny .....	88316 Isny im Allgäu .....
CJD Asthmazentrum Berchtesgaden .....	83471 Berchtesgaden .....
<b>Publikationen</b> .....	
<b>Bürgertelefon</b> .....	
<b>Impressum</b> .....	

## Einleitung

### **Aufgaben und Ziele der Einrichtungen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation**

Schon das Aktionsprogramm der Bundesregierung zur Förderung der Rehabilitation der Behinderten aus dem Jahr 1970 sieht unter anderem die Errichtung von Rehabilitationszentren für spezielle Krankheits- oder Behinderungsarten vor, in denen bereits am Krankenbett mit Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben begonnen werden soll. Diese Einrichtungen sollen eine Lücke schließen zwischen der Akutbehandlung und Erstversorgung (Phase I) und von Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben, die der Ausbildung oder Umschulung dienen (Phase III). Von dieser Zweckbestimmung her werden diese Zentren „Einrichtungen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation“ oder „Einrichtungen der Phase II“ genannt.

Sie erbringen in einem nahtlos ineinandergreifenden Verfahren umfassende

- Leistungen zur medizinischen Rehabilitation im Sinne des § 26 Sozialgesetzbuch IX und
- Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben im Sinne des § 33 Sozialgesetzbuch IX.

Zur medizinischen Rehabilitation behinderter und von Behinderung bedrohter Menschen werden die erforderlichen Leistungen erbracht, um

1. Behinderungen einschließlich chronischer Krankheiten abzuwenden, zu beseitigen, zu mindern, auszugleichen, eine Verschlimmerung zu verhüten oder
2. Einschränkungen der Erwerbsfähigkeit und Pflegebedürftigkeit zu vermeiden, zu überwinden, zu mindern, eine Verschlimmerung zu verhüten sowie den vorzeitigen Bezug von laufenden Sozialleistungen zu vermeiden oder laufende Sozialleistungen zu mindern.

Über die ärztlichen und pflegerischen Leistungen hinaus werden in den medizinisch-beruflichen Rehabilitationseinrichtungen je nach Behinderungsart rehabilitative Behandlungsmaßnahmen insbesondere Heilmittel einschließlich physikalischer Therapie, Sprach- und Beschäftigungstherapie, Belastungserprobung und Arbeitstherapie erbracht. Die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben werden mit dem Ziel durchgeführt, die Erwerbsfähigkeit behinderter oder von Behinderung bedrohter Menschen entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit zu erhalten, zu verbessern, herzustellen oder wiederherzustellen und ihre Teilhabe am Arbeitsleben möglichst auf Dauer zu sichern. Bei der Wiedereingliederung wird vorrangig die Rückkehr des Rehabilitanden an den alten Arbeitsplatz oder eine innerbetriebliche Umsetzung auf einen behinderungsgerechten Arbeitsplatz mit gleichen oder ähnlichen Anforderungen angestrebt. Sofern dies nicht möglich ist, wird der Rehabilitand in den Einrichtungen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation auf eine Berufsausbildung oder eine Umschulung oder auf eine Tätigkeit in einer Werkstatt für Behinderte vorbereitet.

In den Einrichtungen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation werden – angepasst an die jeweilige Krankheits- oder Behinderungsart – insbesondere folgende Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben erbracht:

- Abklärung der beruflichen Eignung oder Arbeitserprobung
- Berufsvorbereitung
- Berufliche Anpassung.

Diese Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben werden in den grundlegenden Bereichen der gewerblich-technischen und der kaufmännisch-verwaltenden Berufsrichtungen durchgeführt. In allen Einrichtungen arbeiten die medizinischen, berufsfördernden, psychologischen und pädagogischen Fachbereiche eng zusammen. Am Ende der Rehabilitationsmaßnahmen wird von dem multidisziplinär zusammengesetzten Rehabilitationsteam unter Anhörung des Rehabilitanden dazu Stellung genommen, ob der Rehabilitand

- seine frühere berufliche Tätigkeit wieder aufnehmen kann oder
- eine betriebliche Umsetzung oder die Vermittlung auf einen geeigneten Arbeitsplatz erforderlich ist oder
- einer Umschulung in einem Betrieb oder einer überbetrieblichen Einrichtung bedarf oder
- in einer Werkstatt für Behinderte tätig sein kann oder
- für eine berufliche Erwerbstätigkeit nicht mehr in Betracht kommt.

Die Einrichtungen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation haben sich zu einer Bundesarbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Aufgabe dieser Arbeitsgemeinschaft ist ein gegenseitiger Erfahrungsaustausch und die enge Zusammenarbeit mit den Behörden und Rehabilitationsträgern, um die gemeinsamen Ziele zu koordinieren und weiterzuentwickeln.

# Verzeichnis der Einrichtungen

**BDH-Klinik Greifswald GmbH**  
**Neurologisches Rehabilitationszentrum**  
**und Querschnittgelähmtenzentrum**

<b>Anschrift:</b>	Karl-Liebknecht-Ring 26a, 17491 Greifswald
<b>Telefon:</b>	03834/871-0
<b>Telefax:</b>	03834/871-102
<b>E-Mail:</b>	info@bdh-klinik-greifswald.de
<b>Internet:</b>	www.bdh-klinik-greifswald.de
<b>Träger:</b>	BDH-Klinik Greifswald GmbH
<b>Gesellschafter:</b>	BDH Bundesverband Rehabilitation e.V.
<b>Geschäftsführer:</b>	Herr Dipl.-Kfm. Matthias Deters
<b>Ärztlicher Direktor/ Chefarzt</b>	
<b>Querschnittgelähmten-</b>	
<b>zentrum:</b>	Herr Dr. med. Eberhard Gläser
<b>Chefarzt Neurologisches</b>	
<b>Rehabilitationszentrum:</b>	Herr PD Dr. med. Thomas Platz
<b>Plätze der</b>	
<b>Gesamteinrichtung:</b>	150 Betten, davon 6 Beatmungsplätze auf der Intensivstation sowie 12 Plätze für ambulante neurologische Rehabilitation und Tagesklinik
<b>Medizinische Fachrichtungen:</b>	Neurologie, Neurologische Frührehabilitation und Rehabilitation, Klinische Neurophysiologie, Chirurgie, Innere Medizin, Urologie, Anästhesiologie, Querschnittlähmungen (Landeszentrum M/V)

## **Anmelde- und Aufnahmeverfahren**

### **1. Personenkreis**

Kinder, Jugendliche und Erwachsene

### **2. Anmeldung**

Durch zuständige Rehabilitationsträger: Arbeitsagenturen, Rentenversicherungsträger, Berufsgenossenschaften, Unfallversicherungsträger, Krankenkassen.

Die Anmeldung kann durch Kliniken, niedergelassene Ärzte sowie ambulante Einrichtungen erfolgen.



### **3. Notwendige Unterlagen**

Ausführliche Vorberichte; Kostenübernahmezusage.

### **Aufnahmekriterien**

#### **Indikationen**

Behandelt werden:

- Schädel-Hirn-Traumata aller Schweregrade
- zerebrovaskuläre Erkrankungen
- periphere neurologische Erkrankungen einschließlich Guillain-Barré-Syndrom
- neuromuskuläre Erkrankungen auch mit Beatmungspflichtigkeit
- unfall- und erkrankungsbedingte Querschnittslähmungen auch mit Beatmungspflichtigkeit
- Epilepsie.

#### **Diagnostik**

- Röntgen, einschließlich Durchleuchtung
- MRT und CT (in Kooperation mit der Universitätsklinik)
- Digitale Elektroencephalographie (EEG)
- Ableitung evozierter Potentiale (AEP, VEP, SEP, MEP)
- Elektromyographie und -neurographie (EMG, ENG)
- Ultraschalldiagnostik (inkl. Doppler-, farbkodierte Duplexsonographie)
- Elektrokardiographie (EKG), Audiometrie, Spirographie
- Neuro-Urologie
- Schluckdiagnostik mit Videofluoroskopie und Laryngoskopie
- Labordiagnostik im Zentrallabor der Universität Greifswald
- Funktionsdiagnostik innerhalb der Ergotherapie, Krankengymnastik, Logopädie und Pädagogik
- PC-gestützte neuropsychologische Diagnostik.

## Medizinische Leistungen zur Rehabilitation

- Ärztliche Behandlung
- Rehabilitationspflege
- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage u. a. nach Bobath, Vojta und PNF sowie Laufband- und Gangtraining und Sporttherapie
- Sport-/Schwimmtherapie
- Neuropsychologie, einschl. PC-gestützter Verfahren und Teletherapie
- Orthoptik
- Logopädie einschließlich Dysphagietherapie
- Ergotherapie und Therapie von Alltagsstörungen
- Musiktherapie
- Diätetik
- Physikalische Therapie
- Medizinische Belastungserprobung mit dem BBW Greifswald (täglich 4 - 6 Stunden)
- Heilpädagogik einschließlich Snoezeltherapie
- Arbeitstherapie NRZ (Training der allg. Arbeitsfähigkeit in Einzeltherapie und Kleinstgruppen – tägl. 1 - 3 Std.)
- Med. Belastungserprobung NRZ, BBW und BFW (Belastungserprobung berufsfeldübergreifend, Anbahnung von berufl. Voraussetzungen – nahtloser Übergang, Belastungsdauer tägl. 2-6 Std.)

## Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

An die med. berufliche Rehabilitation angepasste Leistungen aus den Bereichen Arbeitserprobung, Abklärung der beruflichen Eignung und Berufsfindung:

- Holztechnik
- Elektrotechnik
- Metalltechnik
- Drucktechnik
- Ernährung/Hauswirtschaft
- Wirtschaft/Verwaltung

- Bautechnik
- Farbtechnik/Raumgestaltung
- Agrarwirtschaft.

In Abhängigkeit von der Klientel werden auch andere Berufsfelder in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft abgeklärt (z. B. Goldschmied).

Berufsfelderprobung: BBW und BFW (Maßnahmen in mehr als 40 Berufen möglich – Belastungsdauer tägl. 6 Std.)

Diese Maßnahmen erfolgen in erster Linie in institutionalisierter Kooperation mit dem Berufsbildungswerk Greifswald, das sich in fußläufiger Entfernung vom NRZ und dem Hochschulklinikum befindet, sowie in ausgewählten Fällen mit dem Berufsförderungswerk Stralsund.

## **Sonstige Leistungen**

### **Psychologischer Dienst**

Psychologische Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik, neuropsychologische Diagnostik und Therapie, psychologische Beratung und Betreuung, Training spezieller Funktionen, Fahrtauglichkeitsdiagnostik, familientherapeutische Beratung.

### **Sozialdienst**

Beratung in sozialen Fragen; Organisation der nachstationären Betreuung; Rehabilitationsberatung.

### **Schulische Betreuung**

Es wird individueller Unterricht entsprechend dem Leistungsniveau gewährleistet. Durch Kooperation ist die schrittweise Integration in eine schulische Lerngruppe möglich.

### **Familientherapeutische Beratung**

### **Angehörigenschulung und Seminare**

### **Sonstige Räumlichkeiten**

Besuchercafé und Kiosk, Freizeitbereich, Sporteinrichtungen, Bewegungsbad, Internetcafé

### **Seelsorge**

### **Sonstiges**

Ärztliche Walleistungen, Aufnahme von Begleitpersonen, Therapeutische Ambulanzen. Das NRZ ist „An-Institut“ an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität.

**HUMAINE Klinik Geesthacht,  
Fachklinik für Neurologie und Neurologisches Rehabilitationszentrum für  
Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene**

<b>Anschrift:</b>	Johannes-Ritter-Straße 100, 21502 Geesthacht
<b>Telefon:</b>	04152/918-0
<b>Telefax:</b>	04152/918-298
<b>E-Mail:</b>	info@humaine-geesthacht.de
<b>Internet:</b>	www.humaine-geesthacht.de
<b>Träger:</b>	HUMAINE-Klinik Geesthacht GmbH
<b>Leitender Arzt:</b>	Dr. med. Achim Nolte
<b>Geschäftsführer:</b>	Jacques-André Künzli
<b>Betten:</b>	80
<b>Teilstationäre Plätze:</b>	10
<b>Plätze im berufs- fördernden Bereich:</b>	30
<b>Medizinische Fachrichtungen:</b>	Neurologie, Psychiatrie, Kinderheilkunde, Neuropädiatrie

## **Anmelde- und Aufnahmeverfahren**

### **1. Personenkreis**

Kinder, Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 0 bis etwa 25 Jahren, in besonderen Fällen bis 35 Jahren.

### **2. Anmeldung**

Die Anmeldung kann durch Kliniken, niedergelassene Ärzte, Arbeitsagenturen und alle anderen Kostenträger sowie durch ambulante Einrichtungen schriftlich oder telefonisch erfolgen.

### **3. Notwendige Unterlagen**

In der Regel bei der Anmeldung:

- ausführliche Berichte, aus denen die Diagnose, der aktuelle Zustand, die Notwendigkeit der Rehabilitationsmaßnahme und das vermutete Rehabilitationsziel hervorgehen,
- Kostenübernahmebestätigung des zuständigen Rehabilitationsträgers.

Bei der Aufnahme

- Kostenzusage, falls nicht schon vorgelegt
- ergänzende ärztliche Unterlagen
- Berichte aus früheren Rehabilitationsverfahren
- Schul-, Ausbildungszeugnisse in Kopie
- Impfzeugnisse
- Bescheide über Renten, Grad der Behinderung, gesetzliche Betreuung usw.

## **Aufnahmekriterien**

### **Indikationen**

Aufnahme nach Hirnschädigung

- a) im Frühstadium zur neurologischen Frührehabilitation Phasen B und C Übernahme erfolgt im Postakutstadium aus der Akutklinik zum frühestmöglichen Zeitpunkt
  - nach einer Hirnkontusion
  - nach einer offenen Hirnverletzung
  - nach epiduraler, subduraler oder intrazerebraler Blutung (auch ohne Bewusstlosigkeit oder Operation)
  - nach Operation eines Hirntumors
  - nach entzündlichen oder gefäßabhängigen Hirnprozessen nach zerebraler Hypoxie, z.B. Beinahe-Ertrinken
  - Arm-, Bein-, Plexus-Lähmungen
  - Multiple Sklerose
  - Guillain-Barrè-Syndrom

Die vitalen vegetativen Funktionen wie Atmung, Kreislauf und Temperatur sind in der Regel stabilisiert; Intensivbehandlung und Dauerbeatmung sind nicht mehr erforderlich; Trachealkanüle, Magensonde und Harnkatheter sind jedoch kein Hindernis.

- b) in der Stabilisierungsphase zur weiterführenden (AHB, AR-Verfahren) und medizinisch-beruflichen Rehabilitation.

Wenn noch eine oder mehrere der folgenden Auffälligkeiten bestehen und wenn der Einsatz der speziellen therapeutischen Angebote der Neurologischen Rehabilitationsklinik angezeigt ist:

- Lähmungen
- Koordinationsstörungen
- Aphasien und andere neuropsychologische Störungen
- sonstige ausgeprägte Sinnesstörungen
- Hirnleistungsstörungen
- hirnorganische Anfälle (Epilepsien)
- reaktive, neurotische und/oder psychoorganisch bedingte Verhaltensstörungen.

## **Diagnostik**

- Allgemeinärztliche und neurologisch-psychiatrische Untersuchungen
- Fachärztliche Betreuung und ergänzende Diagnostik in den Gebieten Neurologie, Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Pädiatrie, Innere Medizin und Physikalische und Rehabilitative Medizin, Psychotherapie
- Konsiliarärztliche Versorgung in den Gebieten Orthopädie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Augenheilkunde, Gynäkologie, (Unfall-)Chirurgie, Röntgenologie
- Normal- und Langzeitableitungen des Hirnstrombildes (EEG), EEG-Videometrie
- Messungen des Funktionszustandes von Nerven, Nervenbahnen, Muskeln, (EMG/ENG/VEP/AEP/SEP) Elektrokardiographie (EKG)
- orientierende Messungen des Hör- und Sehvermögens (Audiometrie, Perimetrie)
- Umfassende Verfahren zur Messung der geistig-seelischen und der sprachlichen Funktionen (klinisch-psychologische und psycholinguistische Tests)
- Pädagogische, sonderpädagogische und arbeitspädagogische Daten und Informationen
- Ultraschalldiagnostik (konsiliarisch)
- Röntgendiagnostik, nativ (ansonsten Kooperation mit benachbarten Kliniken).

## Leistungen zur medizinischen Rehabilitation

1. Ärztliche Behandlung
2. Rehabilitative Pflege
3. Krankengymnastik (im Besonderen auf neurophysiologischer Grundlage z.B. nach Bobath)
4. Bewegungstherapie (Motopädie und Sporttherapie)
5. Physikalische Therapie (Hydrotherapie, Anwendung von Kälte, Wärme, Licht, Massage)
6. Ergotherapie (funktionelle Beschäftigungstherapie, Hirnleistungstraining, frühe sensomotorische Förderung)
7. Logopädie und facio-orale Therapie (FOTT)
8. Belastungserprobung und Arbeitstherapie.

## Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben erfolgen grundsätzlich als Einzelmaßnahme. Entsprechend der Ausrichtung auf medizinisch-berufliche Maßnahmen der Phase II ist das Vorgehen stark individualisiert und nutzt die differenzierten therapeutischen Hilfen (s.o.). Diese Leistungen werden in Kooperation mit dem BBW Timendorfer Strand durchgeführt.

- Abklärung der beruflichen Eignung (Dauer ca. 3 Monate)
- Arbeitserprobung (Dauer ca. 4 Wochen)
- Förderlehrgänge zur Berufsvorbereitung (Dauer 6-12 Monate) als Einzelmaßnahmen.

Sie werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

- Büro und Verwaltung
- Elektro
- Gartenbau und Landschaftspflege
- Hauswirtschaft
- Holz
- Metall.



## **Sonstige Leistungen**

### **1. Schulische Betreuung**

Interne (sonder-)pädagogische Einzel- und Gruppenförderung vom Krankenbett bis zur Schulklasse, von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II im Rahmen eines schulamtlich anerkannten Unterrichts oder ersatzweise Berufsschulunterricht.

### **2. Psychologischer Dienst**

Klinisch-psychologische, im besonderen psychometrische Untersuchungen und psychotherapeutische Betreuung; insbesondere Hilfe bei der Verarbeitung von Schädigung und Behinderung; Entspannungsübungen; Gesprächsführung und Verhaltensänderung. Neuropsychologisches Funktionstraining.

### **3. Sozialdienst und Rehabilitationsberatung**

Hilfestellung bei allgemeinen sozialen und rechtlichen Problemen sowie psychosoziale Betreuung von Rehabilitanden und Angehörigen.

### **4. Sozialpädagogischer Dienst**

Die heilpädagogische und sozialpädagogische Förderung durch Fachkräfte ist in die Rehabilitationspflege integriert.

### **5. Sport- und Freizeitbereich**

Schwimmhalle, Tischtennis, Billard, Diskothek, freizeitpädagogisch überwachte Neigungsprogramme, ca. 60 ha Wald- und Parkgelände am Rande einer Kleinstadt, 30 km vom Stadtzentrum Hamburg.

### **6. Angehörige**

Können bei ärztlicher Indikation als Begleitpersonen auf dem Klinikgelände wohnen und sich am Rehabilitationsprozess aktiv beteiligen.

## Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche Friedehorst

<b>Anschrift:</b>	Rotdornallee 64, 28717 Bremen
<b>Telefon:</b>	0421/6381-501
<b>Anmeldung:</b>	0421/6381-510
<b>Telefax:</b>	0421/6381-580
<b>E-Mail:</b>	nrz@friedehorst.de
<b>Internet:</b>	www.friedehorst.de
<b>Träger:</b>	Stiftung Friedehorst
<b>Gesamtleitung:</b>	Pastor Dr. Hammer L. Lotzkat
<b>Leitender Arzt:</b>	PD Dr. med. Matthias Spranger
<b>Verwaltungsleiter:</b>	L. Lotzkat
<b>Betten:</b>	insgesamt 100 Betten, davon 19 im medizinisch-beruflichen Bereich
<b>Medizinische Fachrichtungen:</b>	Kinderheilkunde, Neurologie/Neuropädiatrie; Neurotraumatologie, Epileptologie, Sozialmedizin, Rehabilitationswesen; Konsiliarärzte aller Fachrichtungen stehen zur Verfügung

### Anmelde- und Aufnahmeverfahren

#### 1. Personenkreis:

Kinder und Jugendliche im Alter von etwa 1 bis 25 Jahren, in Einzelfällen bis 35 Jahren, teilstationär bis ca. 55 Jahren.

#### 2. Anmeldung

Die Aufnahme ist möglich für Patienten/Rehabilitanden aller Versicherungs- und Kostenträger. Die Anmeldung kann durch Kliniken, niedergelassene Ärzte, ambulante Einrichtungen, durch Arbeitsagenturen und direkt durch zuständige Kostenträger erfolgen.

#### 3. Notwendige Unterlagen

Kostenübernahmeerklärung des zuständigen Kostenträgers, Berichte über den bisherigen Krankheitsverlauf.

## **Aufnahmekriterien**

### **Indikation**

Aufgenommen werden Kinder, Jugendliche und jüngere Erwachsene nach

- offenen und gedeckten Schädelhirnverletzungen,
- intrazerebralen Blutungen oder Gefäßverschlüssen,
- Hirntumoroperationen,
- Infektionen des zentralen Nervensystems,
- Cerebralparesen und anderen angeborenen Erkrankungen des Nervensystems
- Epilepsien.

Die Aufnahme ist möglich, sobald keine Beatmungspflicht mehr besteht, der Kreislauf ausreichend stabil ist, schwerwiegende Infektionen abgeklungen sind, keine intracranielle Druckerhöhung mehr besteht. Tracheostoma, PEG, harnableitende Systeme, noch liegender Venenkatheter und intensiver neurologischer Überwachungsbedarf sind kein Hindernis für die Aufnahme zur Frührehabilitation.

### **Diagnostik**

1. Allgemeinärztliche, neurologisch-psychiatrische und neuropädiatrische Untersuchung
2. Neurophysiologie (EEG, AEHP, VEP, SEP, EMG, NLG)
3. Ultraschalldiagnostik
4. Elektrokardiographie (EKG) und Phonokardiographie
5. Neuroradiologie in Kooperation mit nahegelegenen Kliniken
6. Labordiagnostik
7. Neuropsychologische Diagnostik
8. Arbeitsmedizinisches Assessment.

## **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

1. Ärztliche Behandlung
2. Rehabilitative Pflege
3. Krankengymnastik (u. a. auf neurophysiologischer Grundlage zur Beeinflussung schwerer Bewegungsstörungen)
4. Motopädie, Sport-/Schwimmtherapie, Hippotherapie, Psychomotorik
5. Logopädie
6. Ergotherapie
7. Musiktherapie
8. Psychologie, Neuropsychologie
9. Neuropädagogik, Heilpädagogik
10. Belastungserprobung, Arbeitstherapie.

## **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

- Berufliche Eignungsanalyse in Kooperation mit dem BfW Lesum
- Arbeitstraining
- Abklärung der beruflichen Eignung und Arbeitserprobung
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen
- Eingangsverfahren im Arbeitstrainingsbereich für Werkstätten für Behinderte bis zu 6 Monaten
- Berufliche Anpassungsmaßnahmen.

Es handelt sich um Einzelmaßnahmen mit der der Phase II entsprechenden individuellen Ausrichtung und engen Verzahnung mit therapeutischen Hilfen. Sie werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

- Metalltechnik
- Elektrotechnik, Elektronik
- Technische Kommunikation
- Kaufmännische- und Verwaltungsberufe
- Hauswirtschaft
- Anlern Tätigkeiten.

## **Sonstige Leistungen**

### **1. Schulische Betreuung**

Die schulische Betreuung wird durch eine Abteilung der Sonderschule für Körperbehinderte im Land Bremen wahrgenommen. Es wird Unterricht entsprechend allen Schularten und -stufen gewährleistet:

- Erfassung der Fähigkeiten und Fertigkeiten des Rehabilitanden im Vergleich mit seinem bisherigen Bildungsgang
- Erstellen eines individuellen Lernprogramms
- Einzelunterricht bereits am Krankenbett
- schrittweise Integration in eine Lerngruppe.

### **2. Psychologischer Dienst**

Neuropsychologische Diagnostik z.B. von

- Aufmerksamkeit- und psychomotorischen Funktionen
- Visuellen und visuo-räumlichen Funktionen
- Lern- und Gedächtnisleistungen
- Intelligenz und exekutive Funktionen
- Berufliche Eignungsvoraussetzung bei neuropsychologischen Störungsbildern.

Therapie durch Klinische Neuropsychologen und Psychologische Psychotherapeuten als

- Indikationsspezifisches neuropsychologisches Funktionstraining
- Verhaltensmodifikation, Verhaltenstraining oder Verhaltenstherapie
- begleitende Hilfestellung bei der Verarbeitung des Unfall- oder Krankheitsgeschehens
- Beratung oder Psychotherapie im Hinblick auf individuelle Persönlichkeits- oder Familienprobleme, wenn diese eine umfassende Rehabilitation gefährden.

### **3. Sozialdienst/Rehabilitationsberatung**

Sozialarbeiter nehmen die psychosoziale Beratung und Betreuung und die rechtliche Beratung der Rehabilitanden und ihrer Angehörigen wahr. Sie arbeiten eng mit den zuständigen Behörden zusammen.

#### **4. Sozialpädagogischer Dienst**

Heilpädagogen, Erzieher und Diplom-Sozialpädagogen arbeiten eng mit den Pflegenden der Stationen zusammen. Sozialtherapeutische und -pädagogische Gruppenarbeit erweitert und festigt die sozialen Fähigkeiten zur Integration der Rehabilitanden in ihr Umfeld.

#### **5. Sport- und Freizeitbereich**

Tischtennis, Jugendkeller (Musik-, Spiel-, Jugendthemen), Fotolabor, verschiedene Werkräume, eigener großer Park für Sport und Spiel. Verschiedene Außenaktivitäten bilden den Übergang zur Teilnahme am Freizeitangebot des sozialen Umfeldes.

#### **6. Wohnmöglichkeiten für Angehörige**

Für Angehörige sind Wohnmöglichkeiten in speziellen Elternzimmern vorhanden. Eine Mitaufnahme im Reha-Zentrum ist je nach Alter und Schwere der Erkrankung in Einzelfällen möglich.

#### **7. Tagesklinik**

In der Tagesklinik ist eine ambulante Therapie von Störungen der Mobilität und der neuropsychologischen Einschränkung möglich.

## **HELIOS Klinik Hohenstücken (Brandenburg a. d. Havel)**

### **Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche**

<b>Anschrift:</b>	Brahmsstraße 38, 14772 Brandenburg a. d. Havel
<b>Telefon:</b>	03381/79-0
<b>Patientenanmeldung:</b>	03381/79-0
<b>Telefax:</b>	03381/79-1119
<b>E-Mail:</b>	info.hohenstuecken@helios-kliniken.de
<b>Internet:</b>	www.helios-kliniken.de/hohenstuecken
<b>Träger:</b>	Verein Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche Brandenburg e.V.
<b>Betreiber:</b>	Wittgensteiner Kliniken GmbH
<b>Ärztlicher Direktor:</b>	Dr. med. Martin Köhler
<b>Kaufmännischer Direktor:</b>	Erwin Fischer
<b>Betten:</b>	155 Betten, davon 20 Betten neurologische Frührehabilitation Phase B, 54 Betten Phase C und 81 Betten Phase D 10 teilstationäre Plätze
<b>Plätze im berufs-fördernden Bereich:</b>	20 Plätze berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme – BvB-Maßnahme der Phase II
<b>Medizinische Fachrichtungen:</b>	Pädiatrie, Neuropädiatrie, Neurologie, Epileptologie. Konsiliarärzte aller Fachrichtungen stehen zur Verfügung; anerkanntes Querschnittszentrum (der DMGP); Botulinumtoxinzentrum (d. DGN)

## **Anmelde- und Aufnahmeverfahren**

### **1. Personenkreis**

Kinder und junge Erwachsene

### **2. Anmeldung**

Die Aufnahme ist möglich für Patienten aller Versicherungs- und Kostenträger. Die Anmeldung kann durch Kliniken, niedergelassene Ärzte sowie ambulante Einrichtungen erfolgen.

### **3. Notwendige Unterlagen**

Kostenübernahmeerklärung des zuständigen Kostenträgers. Berichte über den bisherigen Krankheitsverlauf und bereits durchgeführte Rehabilitationsmaßnahmen.

### **Aufnahmekriterien/Indikationen**

Aufgenommen werden Kinder und Jugendliche mit angeborenen oder erworbenen Schädigungen und Erkrankungen des Nervensystems, zum Beispiel:

- Schädel-Hirntraumata
- Epilepsien
- Querschnittlähmungen
- Muskelerkrankungen
- Cerebralparesen

Die Klinik verfügt über alle Möglichkeiten von der medizinischen Intensivüberwachung bis zur medizinisch/beruflichen/schulischen Förderung und entsprechender Freizeitgestaltung. Eine Aufnahme von Patienten mit allen Schweregraden ist möglich.

### **Diagnostik**

- Neuropsychologische Diagnostik mit apparativen und nicht apparativen Testverfahren
- Elektroencephalographie (EEG) mit Langzeitableitung und Videodoppelbild-EEG, Schlafpolygraphie
- Ableitung evozierter Potentiale (AEP, VEP, SEP, MEP, P300)
- Elektromyographie und -neurographie (EMG,ENG)
- Ultraschalldiagnostik (inkl. Doppler-, farbkodierte Duplexsonographie)
- Videoendoskopische Schluckdiagnostik
- Bronchoskopie
- Elektrokardiographie (EKG), Audiometrie, Spirographie



- Nativ-Röntgen (MRT und CT in Kooperation mit nahegelegendem Klinikum)
- Labordiagnostik (in Kooperation)
- Funktionsdiagnostik innerhalb der Ergotherapie, Krankengymnastik, Logopädie und Pädagogik.

### **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

1. Ärztliche Behandlung
2. Rehabilitative aktivierende Pflege
3. Krankengymnastik u.a. nach Bobath, Vojta und PNF, Hippotherapie in Reithalle, Petö-Therapie, Forced use
4. Balneotherapie
5. Sport-/Schwimmtherapie
6. Logopädie einschließlich facio-oraler Therapie
7. Ergotherapie
8. Musik- und Kunsttherapie
9. Sozialkompetenztherapie einschließlich Führerscheinanpassung/-vorbereitung
10. Diätetische Therapie
11. Belastungserprobung.

### **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

Diese umfassen Arbeitserprobung, Abklärung der beruflichen Eignung und Berufsvorbereitung (Förderlehrgänge) in folgenden Berufsfeldern:

- Holztechnik
- Elektrotechnik
- Metalltechnik
- Drucktechnik/Mediengestaltung
- Ernährung/Hauswirtschaft
- Wirtschaft/Verwaltung
- Agrartechnik
- Orthopädietechnik

Diese Maßnahmen erfolgen in enger Kooperation mit dem Berufsbildungswerk im Oberlinhaus in Potsdam in den Räumen der HELIOS Klinik Hohenstücken.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Rehabilitanden mit Berufswünschen bzw. Eignungen für andere Berufsfelder per Einzelintegration in sämtliche Berufsfelder, welche im Oberlinhaus in Potsdam angeboten werden, zu integrieren.

## **Sonstige Leistungen**

### **Schulische Betreuung**

Es wird Unterricht entsprechend allen Schularten und -stufen gewährleistet. Nach Erstellung eines individuellen Lernprogramms Einzelunterricht am Krankenbett und wenn möglich schrittweise Integration in eine Lerngruppe.

### **Neuropsychologie und Psychotherapie**

Therapie durch PC-unterstütztes Hirnleistungstraining, Entspannungstraining, systematische Familientherapien, zielorientierte Kurztherapien und Verhaltenstherapie.

### **Sozialdienst**

Beratung, Betreuung und Hilfestellung der Rehabilitanden und ihrer Eltern/Angehörigen in rechtlichen Belangen durch Sozialarbeiter.

### **Sozialpädagogischer Dienst**

Heilpädagogen, Heilerziehungspfleger und Diplom-Sozialpädagogen sind fest in das therapeutische Team integriert, stärken die soziale Kompetenz der Kinder und Jugendlichen, wobei der Zusammenarbeit mit den Angehörigen eine große Bedeutung zukommt.

### **Sport und Freizeitbereich**

Umfangreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten sollen Motivation und Aktivität fördern, insbesondere im Hinblick auf die poststationäre Rehabilitationsphase.

### **Wohnmöglichkeiten für Angehörige**

10 Plätze in einem separaten Gästehaus, Elternschlafplätze in den Krankenzimmern sowie 12 Plätze in Räumen, die den Krankenzimmern angegliedert sind.

## **MEDIAN Klinik NRZ Magdeburg**

**Neurologisches Zentrum für stationäre, ambulante und  
medizinisch-berufliche Rehabilitation**

<b>Anschrift:</b>	Gustav-Ricker-Straße 4, 39120 Magdeburg
<b>Telefon:</b>	0391/610-0
<b>Telefax:</b>	0391/610-1222
<b>E-Mail:</b>	rehaklinik.magdeburg@median-kliniken.de
<b>Internet:</b>	www.median-kliniken.de
<b>Träger:</b>	Verein Neurologisches Rehabilitationszentrum Magdeburg e.V.
<b>Betreiber:</b>	MEDIAN Kliniken GmbH & Co. KG Neurologisches Rehabilitationszentrum Magdeburg
<b>Leitung:</b>	
<b>Chefarzt:</b>	Prof. Dr. Michael Sailer
<b>Verwaltungsleiterin:</b>	Sigrid Deutscher
<b>Gesamtbettenzahl:</b>	insgesamt 210, inkl. Beatmungs- und Über- wachungsstationen, davon 68 Betten der Phase B (akut) inkl. 14 Beatmungsbetten 42 Betten Phase C, 100 Betten Phase D
<b>Plätze:</b>	30 Plätze Tagesklinik 30 Plätze medizinisch-berufliche Rehabilitation
<b>Medizinische Fachrichtungen:</b>	Neurologie/Neurotraumatologie/Neurochirur- gie, Rehabilitative Medizin

### **Anmelde- und Aufnahmeverfahren**

#### **Personenkreis**

Es werden Männer und Frauen ab 18 Jahren mit neurologischen Erkrankungen aufgenommen. Neben der stationären Behandlung ist auch eine Behandlung in der Tagesklinik möglich. Das NRZ ist eine

- anerkannte AHB-Klinik der DRV Bund und DRV Mitteldeutschland
- anerkannte Einrichtung der gesetzlichen Unfallversicherung
- am Projekt der Landesverbände Nordwest und Nordost der DGUV beteiligte Klinik

## **Anmeldung**

Durch Akutkrankenhäuser, Renten- und Krankenversicherer, Berufsgenossenschaften und niedergelassene Ärzte.

**Telefonische Auskunft:** 0391/610-1250 oder 610-1251  
(Frau Sichmund/Frau Arnold)

## **Notwendige Unterlagen**

Medizinische Vorbefunde, Kostenzusage des Rehabilitationsträgers.

## **Aufnahmekriterien**

### **Indikationen**

- Nicht beatmete und beatmete Patienten mit Zustand nach
  - Schlaganfall (Hirnfarkt und Hirnblutung)
  - Operationen an den extra- und intrakraniellen hirnversorgenden Gefäßen
  - Operationen von raumfordernden Prozessen an Gehirn und Rückenmark
  - Hirnhaut- und Hirnentzündung (Meningitis und Enzephalitis)
  - Hirnschädigung als Folge eines Sauerstoffmangels (z.B. nach Wiederbelebung oder Verletzung)
  - Schädel-Hirn-Trauma
  - Verletzungen des Rückenmarks (einschließlich Querschnittlähmung)
- Multiple Sklerose
- Parkinsonsche Krankheit
- Polyneuropathien/Radikulitiden
- Muskelerkrankungen
- Neurodegenerative Systemerkrankungen
- Angeborene Erkrankungen/Missbildungen des Nervensystems
- Epilepsie
- Migräne
- Schluckstörungen
- hirnorganisch bedingte Störungen intellektueller und psychischer Leistungsfunktionen

## Diagnostik

- Elektroenzephalographie (EEG)
- Evozierte Potentiale (VEP, AEP, SSEP)
- Elektromyographie
- Elektroneurographie
- Extra- und transkraniale Sonographie
- Dopplersonographie der peripheren Gefäße
- Echokardiographie (transthorakal und transösophageal)
- Lungenfunktionsdiagnostik
- Abdominelle Sonographie
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Röntgendiagnostik
- Schluckdiagnostik
- Gastroenterologische Endoskopie
- Klinisch-chemisches Labor
- Neuropsychologisches Labor (u.a. computergestützte neuropsychologische Leistungsdiagnostik)
- Computertomographie (CT)
- Magnetresonanztomographie (MRT) wird extern durchgeführt.

## Leistungen zur medizinischen Rehabilitation

### 1. Ärztliche Behandlung

Klinische Versorgung, Koordination und Erstellung des Therapieplanes, Beratung der Angehörigen, sozialmedizinische Beurteilung, Gesundheitserziehung unter verhaltenstherapeutischen Gesichtspunkten.

### 2. Frührehabilitation

Behandlung schwersthirngeschädigter Patienten, die auch beatmungspflichtig und kreislaufinstabil sind. Die Patienten werden teilweise noch im Koma (Wachkoma) aus den Akutkrankenhäusern übernommen.

### **3. Anschlussheilbehandlung und stationäre Heilverfahren**

Es erfolgt eine umfassende Rehabilitation zur Restitution, Kompensation und Adaption von Funktionsstörungen mit dem Ziel der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung.

### **4. Krankengymnastik**

- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage (nach Bobath, Affolter und PNF)
- evidenzbasierte Motoriktherapie
- Rollstuhltraining
- Bewegungsbad
- manuelle Therapien
- Gangtrainer, Laufband

### **5. Physiotherapie**

- klassische Massagen
- manuelle Lymphdrainage
- Reflextherapien (Bindegewebsmassage, Fußreflexzonenmassage)
- Hydrotherapie
- Ultraschallbehandlung
- Elektrotherapie
- Thermotherapie

### **6. Ergotherapie**

- Schulung der Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL-Training)
- Haushaltstraining
- Gebrauch von Hilfsmitteln
- motorisches Training (Grob- und Feinmotorik)
- Hirnfunktionstraining

### **7. Logopädie**

- Behandlung von Sprach- und Sprechstörungen (u. a. computergestützt), Intensivtherapie (Aphasiespezialstation)
- Facio-orale Therapie
- Behandlung von Schluckstörungen

## **8. Neurologische Spezialstation**

für die Behandlung schwerst hirngeschädigter Patienten mit ausgeprägten kognitiven Störungen und massiven Verhaltensstörungen

## **9. Neuropsychologie**

einschließlich Krankheitsbewältigung, Verhaltenstherapie, neuroophthalmologisches Training

## **10. Belastungserprobung und Arbeitstherapie**

### **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

Diese Leistungen umfassen:

- Arbeitserprobung und Abklärung der beruflichen Eignung
- Berufsvorbereitung
- Berufliche Anpassung

Sie werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

- Metall
- Elektro
- Holz
- Büro.

Darin sind auch Arbeitsplätze enthalten in den Bereichen:

- Mediengestaltung
- Informations- und Telekommunikationstechnik
- Technisches Zeichnen/Konstruktion.

Durch Kooperation mit Betrieben und Einrichtungen lässt sich das Angebot auch darüber hinaus in andere Berufsbereiche hinein erweitern.

Das NRZ verfügt im beruflichen Bereich über 30 Plätze. Patienten können sowohl stationär als auch teilstationär aufgenommen werden.



## **Sonstige Leistungen**

### **1. Psychologischer Dienst**

- Behandlung von Hirnleistungsstörungen (Konzentration, Gedächtnis, Reaktionsfähigkeit)
- Behandlung komplexer Hirnleistungsstörungen (Handlungsplanung und -ausführung)
- Gesichtsfeldtraining
- Psychotherapie (Verhaltenstherapie, Krisenintervention)
- Musiktherapie

### **2. Sozialdienst**

Beratung in allen Fragen der sozialen Absicherung (Wiedereingliederung in das Erwerbsleben, Berentung, Beantragung einer Pflegestufe, Anträge auf Sozialleistungen).

### **3. Sport- und Freizeitbereich**

Schwimmen im Hallenbad, Konditionstraining, Patientenbibliothek, Filmvorführungen, musikalische Darbietungen, Werken, kulturelle Veranstaltungen, Billard, Tischtennis.

## BDH-Klinik Hessisch Oldendorf

<b>Anschrift:</b>	Greitstraße 18-28, 31840 Hessisch Oldendorf
<b>Telefon:</b>	05152/781-0
<b>Telefax:</b>	05152/781-199
<b>E-Mail:</b>	verwaltung@nkho.de
<b>Internet:</b>	www.nkho.de
<b>Träger:</b>	Rehabilitation und Interessenvertretung Behinderter e.V.
<b>Leitender Arzt:</b>	Prof. Dr. med. habil. Jens D. Rollnik
<b>Verwaltungsdirektor:</b>	Dipl. Kfm. Uwe Janosch
<b>Betten der Gesamteinrichtung:</b>	260, Fachkrankenhaus für Neurologie 120 Betten, Stroke Unit, Beatmungsintensivstation, Überwachungsstationen, Krankenhausnormal- stationen, alle Phasen der neurologischen Rehabilitation incl. AHB und medizinisch-beruf- licher Bereich, 40 Plätze für medizinisch-berufliche Maßnahmen
<b>Medizinische Fachrichtungen:</b>	Neurologie, Neurochirurgie, Neurotraumatologie

### Anmelde- und Aufnahmeverfahren

#### 1. Personenkreis

Es werden Männer und Frauen ab 16 Jahren mit neurologischen Erkrankungen aufgenommen. Neben der stationären Behandlung ist auch eine Behandlung in der Tagesklinik möglich. Die BDH-Klinik Hessisch Oldendorf ist eine

- anerkannte AHB-Klinik der Deutschen Rentenversicherung Bund sowie Deutschen Rentenversicherung Hannover-Braunschweig
- anerkannte Einrichtung der gesetzlichen Unfallversicherung
- am Projekt Norddeutschland der Berufsgenossenschaften beteiligte Klinik

## **2. Anmeldung**

Die Anmeldung erfolgt durch die Akutkrankenhäuser, Renten- und Krankenversicherer, Berufsgenossenschaften, Agentur für Arbeit und niedergelassene Ärzte. Vor der Aufnahme ist eine schriftliche oder telefonische Kontaktaufnahme erforderlich.

Telefonische Auskunft: 05152/781-201 oder 781-121  
(Service-Center Frau Wendt, Sozialdienst Herr Allmann)

## **3. Notwendige Unterlagen**

Kostenzusage des Rehabilitationsträgers sowie ausführliche Vorberichte.

## **Aufnahmekriterien**

### **Indikation**

Aufgenommen werden schwerpunktmäßig ältere Jugendliche und Erwachsene mit hirnorganischen, psychischen und körperlichen Folgezuständen nach Schädel-Hirn-Verletzungen. Außerdem werden Zustände nach Hirndurchblutungsstörungen, Hirnblutungen, akuten und chronischen Entzündungen des Gehirns und seiner Hüllen oder Eingriffen im Bereich des zentralen Nervensystems behandelt. Aufnahmekriterium ist eine möglichst frühzeitige Übernahme nach Abschluss der Akutbehandlung. Es werden außerdem Rehabilitanden aufgenommen,

- die zunächst im Heimatkrankenhaus mobilisiert wurden und mit Erreichen der Kommunikationsfähigkeit und zunehmender Belastbarkeit bei Fortbestehen von psychopathologischen und neurologischen Störungen verlegt werden,
- bei denen längere Zeit nach der Schädigung noch Komplikationen wie Versagenszustände, Depressionen, Krampfanfälle sowie verminderte geistige und körperliche Belastbarkeit, Zunahme von Lähmungen oder Koordinationsstörungen auftreten,
- bei denen aufgrund von Unfallfolgen berufliche Förderungsmaßnahmen notwendig sind.

## **Diagnostik**

- Elektroenzephalographie
- Evozierte Potentiale
- Elektromyographie
- Ultraschall
- Elektrokardiographie mit Belastungs-EKG
- Neuroradiologie incl. CT-MRT in Kooperation
- Schluckdiagnostik
- klinisch-chemisches und neuropsychologisches Labor
- Diagnostische Überprüfung durch schulische/berufliche Maßnahmen
- Testpsychologische Untersuchungen.
- IMBA

## **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

1. Ärztliche Behandlung
2. Krankengymnastik zur Durchführung neuropsychologischer Behandlung mit redressierenden Maßnahmen, Eisbehandlung, Bio-Feedback, Gruppentherapie und Bewegungsbad
3. Physikalische Therapie: Hydrotherapie, Bäder, Massagen, Elektrotherapie, Bewegungsbäder
4. Frühförderung durch Sonder- und Heilpädagogen mit intellektuellem Wahrnehmungstraining, Sprachanbahnung und Kommunikationsübungen
5. Ergotherapie (einschließlich Küchen- und Hauswirtschaftstraining)
6. Logopädie
7. Gesundheits- und Diätberatung; autogenes Training.

## Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben umfassen jeweils individuell gestaltet:

- Medizinisch berufliches Training (Anpassungsmaßnahmen) 3 - 6 Monate
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (Förderlehrgang) bis 11 Monate
- Abklärung der beruflichen Eignung (Berufsfindung, Arbeitserprobung) bis 3 Monate

Es finden standardisierte Assessment- und Dokumentationsverfahren Anwendung (z. B. Imba/Melba).

In den Berufsbereichen werden unter Berücksichtigung des individuellen Behinderungs- und Leistungsprofils an der Praxis orientierte Inhalte trainiert:

- Hauswirtschaft/Ernährung,
- Elektrotechnik,
- Holztechnik (incl. CNC),
- Metalltechnik (incl. CNC),
- technisch-zeichnerische Berufe/Konstruktion (incl. CAD, CNC),
- kaufmännische Berufe/Büro/Verwaltung,
- EDV-Bereich,
- zusätzlich in weiteren handwerklichen Berufen (Maler/Lackierer, Zimmerer, Gartenbauer, Dachdecker usw.).

Darüber hinaus können realistische Arbeitssituationen in Kooperationsbetrieben erprobt werden. Am Ende der Maßnahme bekommen die Teilnehmenden Schlussberatung mit Beurteilung, Abschlussbericht und Eingliederungsvorschlag. Eine nahtlose Überleitung in geeignete Nachfolgemaßnahmen wird vorbereitet.

## **Sonstige Leistungen**

1. Klinisch-psychologischer Dienst für testpsychologische Untersuchungen wie Berufseignungs-, Verlaufs-, Reaktions- und Persönlichkeitstests, aber auch zur Durchführung neuropsychologischer Trainingsprogramme.
2. Klinische Pädagogik zur Durchführung von schul- und berufsvorbereitendem Unterricht, Übungen zur Verbesserung von Gedächtnis und Konzentration.
3. Computergestützte Therapiehilfen (Frühförderung, klinische Pädagogik, klinische Psychologie), CNC-Simulation und CAD-Training.
4. Sozialdienst mit Rehabilitationsberatung.
5. Sport- und Freizeitbereich  
Gymnastikhalle, Tischtennis, Außensportanlage, großer Klinikpark, Bibliothek, Filmvorführungen, Fernsehen, Fitnessgeräte, Internet-Café.

## **Epilepsie-Zentrum Bethel, Bielefeld**

### **Rehabilitations-Abteilung für Anfalls Kranke**

<b>Anschrift:</b>	Krankenhaus Mara gGmbH, Maraweg 21, 33617 Bielefeld
<b>Telefon:</b>	0521-772-78846/78951
<b>Patientenanmeldung:</b>	0521-772-78846
<b>Telefax:</b>	0521-772-78952
<b>E-Mail:</b>	reha@mara.de
<b>Internet:</b>	www.mara.de
<b>Träger:</b>	von Bodelschwingsche Anstalten Bethel
<b>Betreiber:</b>	Evangelisches Krankenhaus Bielefeld gGmbH
<b>Gesamtleitung:</b>	Dr. med. Dipl.-Psych. Alois Ebner
<b>Leitender Arzt:</b>	Dr. med. Ulrich Specht
<b>Leitung sozial-therapeutische Dienste:</b>	Ingrid Coban, M.A.
<b>Kaufm. Direktor:</b>	Rolf Eickholt
<b>Betten:</b>	25 Betten, zusätzlich teilstationäre Behandlung möglich
<b>Plätze im berufsfördernden Bereich:</b>	5
<b>Medizinische Fachrichtungen:</b>	Epileptologie, Neurologie & Psychiatrie; Konsiliarärzte aller Fachrichtungen stehen zur Verfügung

### **Anmelde- und Aufnahmeverfahren**

#### **1. Personenkreis**

Erwachsene und Jugendliche ab 15 Jahren

#### **2. Anmeldung**

Voraussetzung für die Aufnahme ist das abgeschlossene Antragsverfahren beim zuständigen Kostenträger (z. B. Rentenversicherung, Krankenkasse, Berufsgenossenschaft). Daraufhin stimmen wir mit dem Rehabilitanden den Aufnahmetermin ab. Telefonische Auskunft erhalten Sie bei Frau D. Wöhle und Frau S. Schröder unter der Telefonnummer 0521-772-78846, E-mail: reha@mara.de.

### **3. Notwendige Unterlagen**

Kostenübernahmeerklärung des zuständigen Kostenträgers. Ausführliche Berichte über den bisherigen Krankheitsverlauf und bereits durchgeführte Rehabilitationsmaßnahmen. Psychologische Untersuchungsergebnisse.

### **Aufnahmekriterien/Indikationen**

Das Angebot der Abteilung ist speziell zugeschnitten auf die Probleme und Bedürfnisse von Menschen mit Epilepsie. Aufgenommen werden Erwachsene und Jugendliche ab 15 Jahren

- mit chronischer und/oder diagnostizierter Epilepsie
- mit – ausschließlich oder neben epileptischen Anfällen auftretenden – dissoziativen Anfällen,
- nach erstmalig aufgetretenem – provoziertem oder unprovoziertem – epileptischen Anfall,
- mit Epilepsie und zusätzlichen psychischen, neuropsychologischen oder körperlichen Einschränkungen

### **1. Indikationen für medizinische Rehabilitationsmaßnahmen**

- Unzureichende psycho-physische Belastbarkeit nach konservativer oder nach epilepsiechirurgischer Behandlung
- Schwierigkeiten mit einer epilepsie-angepassten Lebensführung
- Probleme bei der Krankheitsbewältigung
- Mangelnder Informationsstand über Epilepsie
- Epilepsie-bezogene Probleme der beruflichen Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit, z. B. nach langer Arbeitsunfähigkeit oder Berentung auf Zeit
- Epilepsie-assoziierte neuropsychologische und motorische Defizite
- Erstellen eines sozial- und arbeitsmedizinischen Profils



## **2. Indikationen für Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

- Psychische Störungen in Verbindung mit unzureichender beruflicher Belastbarkeit
- Ineffiziente Arbeitsstile bei guten kognitiven und beruflichen Fähigkeiten
- Neuropsychologische Teilleistungsstörungen bei erhaltenen beruflichen Fähigkeiten

## **3. Kontraindikationen**

- Zusätzliche Behinderungen, die die Teilnahme an Schulungen, psychotherapeutischen und neuropsychologischen Behandlungsangeboten nicht möglich machen, insbesondere schwerwiegende intellektuelle Beeinträchtigung („geistige Behinderung“)
- akuter Alkohol- oder Drogenmissbrauch
- Verhaltensauffälligkeiten, die den Rahmen der therapeutischen Gruppen- und Einzelangebote sprengen

Bei Patienten mit ausgesprochen instabiler Anfalls- oder Behandlungssituation (z B. akute Gefahr eines Status epilepticus, schwere Antiepileptika-Intoxikation) wird entschieden, ob eine Behandlung in der Rehabilitations-Abteilung für Anfalls- kranke möglich ist. Ggf. wird zunächst eine ambulante oder stationäre Überprüfung des Behandlungsstandes vorgeschlagen.

## **Diagnostik**

- Standard-EEG, Mobiles 24-Std.-EEG, Video-Doppelbild-EEG (inkl. Ganznacht-Ableitungen) +/- Polygraphie
- mobile und fest installierte Video-Beobachtung
- Magnetresonanztomographie (MRT) inkl. funktionellem MRT
- Antiepileptika-Serumspiegel-Bestimmung und klinisch-chemisches Labor
- Posturographie
- Röntgen
- Internistische Diagnostik mit u.a. Langzeit-RR/-EKG, Ergometrie, Endoskopie, Sonographie, Doppler- und Duplexsonographie

- Psychodiagnostik (Neuropsychologische u. emotionale Störungen)
- Berufsanamnese, Berufsdiagnostik, berufliche Belastungserprobungen
- Assessment von Krankheits-Selbstmanagement und sozialer Situation.

### **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

- Ärztliche Behandlung
- Beratung, Training, Einzel- und Gruppenschulung („MOSES“) zur Verbesserung des Epilepsie-Informationsstandes und des Krankheits-Selbstmanagements
- Auf epilepsiespezifische Themen zentrierte Einzel- und Gruppenpsychotherapie
- Neuropsychologische Therapie
- Ergo- und Berufstherapie (einschließlich Bürokommunikations-Training)
- Medizinische Belastungserprobung (2 - 4 Wochen) und Arbeitstherapie
- Sozial- und arbeitsmedizinische Beurteilung und Beratung (einschliesslich Angehörige)
- Sport- und Bewegungstherapie
- Krankengymnastik und physikalische Therapie
- Logopädie.

### **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

- Medizinische Belastungserprobung (6 - 9 Wochen)
- Arbeits-Belastungstraining (3 - 4 Monate)
- Abklärung der beruflichen Eignung und Arbeitserprobung (3 - 6 Wochen)
- Kurzerprobungen (bis maximal 1 Woche)
- Berufliche Anpassung (3 - 6 Monate)
- Eingangsverfahren WfbM (4 - 12 Wochen) im Stiftungsbereich proWerk der von Bodelschwingschen Anstalten Bethel

Diese Maßnahmen erfolgen in enger Kooperation mit zahlreichen Bethel-internen und externen Betrieben, dem Berufsbildungswerk Bethel sowie anderen regionalen Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation.

## **Sonstige Leistungen**

### **Schulische Betreuung**

Bei Vorliegen von Schulpflicht wird Unterricht entsprechend allen Schularten und -stufen nach den Richtlinien des Landes gewährleistet.

## Klinik und Rehabilitationszentrum Lippoldsberg gGmbH

### Wahlsburg

<b>Anschrift:</b>	Klinik und Rehabilitationszentrum Lippoldsberg gGmbH, 37194 Wahlsburg
<b>Telefon:</b>	05572/41-0
<b>Telefax:</b>	05572/41-701
<b>E-Mail:</b>	info@klinik-lippoldsberg.de
<b>Internet:</b>	<a href="http://www.klinik-lippoldsberg.de">http://www.klinik-lippoldsberg.de</a>
<b>Träger:</b>	gGmbH, Mitglied des Diakonischen Werkes in Kurhessen Waldeck, Kassel
<b>Gesamtleitung:</b>	Wilfried Gründel, Geschäftsführer
<b>Ärztlicher Bereich:</b>	Innere Medizin: CA Prof. Dr. med. G. Hasenfuß Neurologie: CA Dr. med. H.-J. Bittermann Orthopädie: CA PD Dr. med. habil. D. Urbach
<b>Betten:</b>	223, davon 136 Plätze im medizinisch-beruflichen Bereich
<b>Medizinische Fachrichtungen:</b>	Innere Medizin/Kardiologie, Nephrologie, Orthopädie, Neurologie
<b>Beruflicher Bereich/ Berufsförderungswerk:</b>	D. Thiele, Ass. d.L.

## Anmelde- und Aufnahmeverfahren

### 1. Personenkreis:

Erwachsene (in besonderen Ausnahmefällen auch Jugendliche) mit inneren, neurologischen und orthopädischen Erkrankungen.

### 2. Anmeldung

Durch Sozialversicherungsträger, niedergelassene Ärzte, Krankenhäuser.

### 3. Notwendige Unterlagen

Befundbericht über vorausgegangene Untersuchungen notwendig;  
Kostenübernahmeerklärung des jeweiligen Kostenträgers.

## **Aufnahmekriterien**

### **Indikation**

#### **Innere Medizin**

- Kardiologische Erkrankungen
- Periphere Gefäßerkrankungen
- Entzündliche rheumatische Erkrankungen
- Gastroenterologische Erkrankungen
- Stoffwechselkrankheiten
- Krankheiten und Zustand nach Operationen.

#### **Neurologie**

- Traumatisch-neurologische Erkrankungen
- Zirkulatorische Störungen des ZNS
- akute Hirngefäßerkrankungen
- Zustand nach Operationen von histologisch gutartigen raumfordernden Prozessen am Gehirn und Rückenmark
- Zustand nach Hirngefäßoperationen
- Entzündliche Erkrankungen des Gehirns, seiner Hüllen und des Rückenmarks
- Demyelinisierende Krankheiten
- Multiple Sklerose
- Stoffwechselstörungen/Intoxikationen mit vorwiegender Beteiligung des Gehirns und/oder des Rückenmarks
- Epilepsien
- Neurologische geriatrische Erkrankungen
- Polyneuropathien
- Verletzungen peripherer Nerven
- Neurologische Ausfallerscheinungen nach Bandscheibenoperation

## **Orthopädie**

- Degenerative und rheumatische Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
- Postoperative Funktionsbehandlung
- Prothesenversorgung mit Gebrauchsschulung
- Gelenk- und Knochen-Operationen
- Hüftgelenksendoprothetik

## **Diagnostik**

Angiographie, Arthroskopie, Doppler- und Duplexsonographie (peripher, extra- und transcraniell), Echokardiographie, EEG, Einschwemmkatheter, Elektromyographie, Elektroneurographie, Elektronystagmographie, Endoskopie, Ergometrie, Evozierte Potentiale, Labor, Langzeit-EEG, Langzeit-RR, Linksherzkathetermessplatz, Neuropsychologie, Urographie, Röntgen; in Vorbereitung: CT/MRT.

## **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

1. Ärztliche Behandlung
2. Krankengymnastik
3. Logopädie
4. Bewegungstherapie mit Ergometertraining
5. Ergotherapie
6. Medizinische Trainingstherapieeinrichtung
7. Belastungserprobung und Arbeitstherapie
8. Physikalische Therapie; Elektrotherapie, Hallenbewegungsbad.

## **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben/Berufsförderungswerk**

Die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben umfassen:

- Arbeitserprobung
- Abklärung der beruflichen Eignung
- Vorbereitungslehrgänge (Dauer 3 bzw. 5 Monate)
- Berufliche Anpassung
- Belastungserprobung
- Arbeitstherapie

Sie werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

- Maschinenbautechnische Berufe
- Metallverarbeitende Berufe
- Zeichnerische Berufe
- Elektrotechnische Berufe
- Informationstechnische Berufe
- Kaufmännische Berufe

Im beruflichen Bereich sind 160 Plätze für die Ausbildung und Umschulung vorhanden.

## **Sonstige Leistungen**

### **1. Psychologischer Dienst**

Diagnostik:

- neuropsychometrische Untersuchung
- Eignungsuntersuchung
- Persönlichkeitsuntersuchung
- psychosomatisch orientierte Diagnostik

Verhaltenorientierte Psychotherapie:

- Entspannungsverfahren
- Stressverarbeitung
- Schmerzbehandlung
- Krankheitsverarbeitung
- Sekundärstörungen

## **2. Klinische Pädagogik**

Computergestütztes Hirnleistungstraining in Einzel- und Gruppenbehandlung bei amnestischen und konzentrativen Ausfällen sowie bei Störungen der Kulturtechniken

## **3. Sozialdienst einschließlich Rehabilitationsberatung**

## **4. Sport- und Freizeitbereich**

Schwimmhalle, Fitness-Center, Sauna, Kegelbahn, Billard, Bücherei, Tischtennis, Freizeitpädagogik, EDV-Center.



## KMG Rehabilitationszentrum Sülzhayn GmbH

<b>Anschrift:</b>	Am Haidberg 1, 99755 Ellrich/OT Sülzhayn
<b>Telefon:</b>	036332/8-0
<b>Telefax:</b>	036332/8-2116
<b>E-Mail:</b>	reha-suelzhayn@kmg.ag
<b>Internet:</b>	www.kmg.ag
<b>Träger:</b>	KMG Kliniken AG
<b>Chefärztin:</b>	Dipl.-Med. Gisa Czieschnek
<b>Verwaltungsdirektor:</b>	Christian Rettberg
<b>Plätze:</b>	Gesamt 190, davon 18 Betten Frührehabilitation (§39 SGB V), 70 Plätze für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Begleitpersonen, 25 Plätze im Bereich der medizinisch-beruflichen Rehabilitation, 40 Plätze in Wohnbereichen der Eingliederungshilfe, Teilstationäre Rehabilitation, Ambulante Rehabilitation, Wohnbereich für Werkstattbesucher 15 Plätze,
<b>Medizinische Fachrichtungen:</b>	Kinderheilkunde, Neurologie/Neuropädiatrie, Neuroorthopädie, Rehabilitationswesen, Kinderchirurgie, Brandverletzungen

### Anmelde- und Aufnahmeverfahren

#### 1. Personenkreis

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 0 - 28 Jahren

#### 2. Anmeldung

Durch Kranken- und Rentenversicherer, Akutkrankenhäuser, Berufsgenossenschaften, Unfallkassen, niedergelassene Ärzte, ambulante Einrichtungen (SPZ), Rehabilitationsdienste der Versicherungen

Patientenaufnahme: 036332/81037 Frau Beck

#### 3. Notwendige Unterlagen

Berichte über den bisherigen Krankheitsverlauf, Kostenzusage des Rehabilitations-trägers

## Aufnahmekriterien

### Indikationen

Aufgenommen werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 28 Jahren mit:

- erworbenen Schädigungen des Zentralnervensystems durch Unfall, intracerebralen Tumor, hypoxischen Hirnschaden, Zustand nach entzündlichen Erkrankungen des Hirns und seiner Häute, cerebrovaskuläre Erkrankungen, Epilepsien ( in den Rehabilitationsphasen B, C, D, F ), angeborene Schädigungen ZNS
- Neuroorthopädische Erkrankungen wie z. B.:  
Spina bifida-Syndrom, Muskel- und Gelenkerkrankungen, Erkrankung/Fehlbildung der Wirbelsäule und des Skeletts, Erkrankungen des Rückenmarks, cerebrale Bewegungsstörungen
- Rehabilitationsbehandlung brandverletzter Kinder und Jugendlicher
- Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen mit eigener Heimbeatmungstechnik

Die Mitaufnahme von Begleitpersonen und gesunden Geschwisterkindern im Haus ist möglich.

Eine Aufnahme ist möglich wenn:

- keine Beatmungspflicht mehr besteht (außer Heimbeatmung)
- die vitalen Lebensfunktionen, wie Herz- und Kreislauf, ausreichend stabil sind
- kein erhöhter Hirndruck mehr besteht
- keine Suchtproblematik sowie Selbst- und Fremdgefährdung vorliegt.

Die erforderliche Überwachung mit Hilfe von Monitoring, die Aufnahme von bewusstlosen oder bewusstseinsgestörten Patienten mit Tracheostoma, PEG, harnableitenden Systemen u.a. sind kein Hindernis für die Aufnahme zur Frührehabilitation.

## **Diagnostik**

- neurologische Diagnostik
- psychologische und neuropsychologische Diagnostik
- Sozialanalyse einschließlich Schul- und Berufsanalyse

In Kooperation mit dem nahegelegenen Südharzkrankenhaus in Nordhausen

- Computertomographie (CT)
- Kernspintomographie (MRT)
- spezielle Röntgenuntersuchungen
- spezielle neurologische Diagnostik einschließlich EEG, evozierte Potenziale, EMG.
- Labordiagnostik
- Endoskopie
- endoskopische Schluckdiagnostik
- Sonographie
- urodynamische Diagnostik

## **Medizinische Leistungen zur Rehabilitation**

- ärztliche, pflegerische, heilpädagogische Betreuung
- krankengymnastische Behandlung auf neurophysiologischer Grundlage einschließlich Bewegungstherapie im Wasser, therapeutisches Klettern, MTT (Medizinische-Trainings-Therapie), Reittherapie
- logopädische Behandlung von Schluck-, Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen
- Ergotherapie mit motorisch-funktioneller Behandlung, lebenspraktischem Training (ADL) IMF, SI
- neuropsychologisches Funktionstraining, Krankheitsbewältigung, Gesprächsführung, Verhaltenstherapie, Angehörigenarbeit
- neuroophthalmologische Therapieformen, eingebettet in die neuropsychologische Therapie
- Psychotherapie
- Neuropädagogik
- Alltagsorientiertes Training

- Ernährungsberatung
- schulische Förderung (Einzelunterricht, Kleingruppenarbeit) durch Lehrer
- schulische und berufliche Förderung
- Musiktherapie
- Arbeits- und Berufstherapie
- soziale Betreuung und Beratung/Freizeitaktivitäten.

### **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

- Berufstherapie im Rahmen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation
- Belastungserprobung

### **Die Durchführung erfolgt in folgenden Berufsfeldern:**

- Metalltechnik
- Elektrotechnik
- Hauswirtschaft/Textil
- Holz
- Technisches Zeichnen
- Büro/Verwaltung.

### **Sonstige Leistungen**

#### **1. Psychologischer Dienst**

Das bestehende Rehabilitationspotenzial wird durch umfangreiche neuropsychologische Diagnostik im Bereich

- der Aufmerksamkeit
- der Wahrnehmung
- des Lernens und des Gedächtnisses
- des Denkens und Handelns

erhoben und im Verlauf der therapeutischen Maßnahmen wiederholt untersucht und bewertet.

Die Therapien erfolgen in Form von

- neuropsychologischem Funktionstraining ( z.T. computergestützt)
- verhaltenstherapeutischer Interaktionen
- neuroophthalmologischem Training (Gesichtsfeld, visuelle Exploration, Sakkadentraining)

## **2. Schulische Förderung**

- Erfassung des schulischen Leistungsstandes im Vergleich mit dem bisherigen Bildungsgang
- Gezielte pädagogische Förderung in Einzel- und Kleingruppenunterricht
- Schulische Erprobungsphase im benachbarten Förderzentrum
- Erarbeitung von Eingliederungsvorschlägen für die nachfolgenden Bildungseinrichtungen

## **3. Sozialdienst/Rehabilitationsberatung**

- Beratung und Betreuung der Rehabilitanden und deren Angehörigen in sozialrechtlicher Hinsicht
- Vorbereitung des Überganges in den häuslichen Bereich, in die Schule, Ausbildung, Umschulung, Arbeitsleben, WfbM
- Vermittlung von ambulanten Behandlungsmöglichkeiten sowie Kontakten zu Selbsthilfegruppen
- Hilfe bei der Zukunftsplanung

## **4. Sozialpädagogische Betreuung**

- Alltagsorientiertes Selbsthilfettraining, alters- und interessengerechte Angebote der sinnvollen Freizeitgestaltung
- Sozialpädagogische und -therapeutische Arbeit als Einzelbetreuung und in der Gruppe
- sportliche Aktivitäten, kreativ künstlerische Angebote, Organisation und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen (Sportfest, Sommerfest, Fasching, Weihnachtsfeier)

## **5. Ambulante neurologische und neuroorthopädische Rehabilitation für alle Altersgruppen**

## **imbr - Institut für medizinisch-berufliche Rehabilitation Wuppertal**

<b>Anschrift:</b>	Im Saalscheid 8, 42369 Wuppertal
<b>Telefon:</b>	0202/4789-0
<b>Fax:</b>	0202/4789-199
<b>E-Mail:</b>	info@bit-ggmbh.de
<b>Internet:</b>	www.bit-ggmbh.de
<b>Träger der Einrichtung:</b>	bit Beratung Integration Training gGmbH
<b>Geschäftsführung:</b>	Rolf Gantenberg, Herbert Schmidt
<b>Ärztliche Leitung:</b>	Dr. med. Michaela Vormstein
<b>Medizinische Fachrichtungen:</b>	Arbeitsmedizin, Sozialmedizin, Allgemeinmedizin, Innere Medizin, konsiliarisch Neurologie, Orthopädie und Kardiologie
<b>Einrichtung:</b>	Das Institut ist eine Einrichtung der Reha-Phase II mit Direktanbindung an die Reha-Phase III und verfügt über 60 stationäre und 30 teilstationäre/ambulante Plätze

### **Anmelde- und Aufnahmeverfahren:**

#### **1. Personenkreis**

Es werden Männer und Frauen im erwerbsfähigen Alter aufgenommen.

#### **2. Anmeldung**

Voraussetzung für die Aufnahme ist das abgeschlossene Antragsverfahren beim zuständigen Kostenträger (Rentenversicherungen, Berufsgenossenschaften, Arbeitsagenturen etc.) und die Erteilung der Kostenzusage für die vorgeschlagene Maßnahme.

#### **3. Notwendige Unterlagen**

Ausführliche Berichte über den bisherigen Krankheitsverlauf, bereits durchgeführte Rehabilitationsmaßnahmen; psychologische Gutachten.

## **Aufnahmekriterien**

### **Indikation:**

Es werden Rehabilitanden aufgenommen mit Erkrankungen aus dem Gebiet der

- Inneren Medizin:  
Erkrankungen und Zustand nach operativer Behandlung des Herzens und des Kreislaufes, der arteriellen und venösen Gefäße, der Atmungsorgane, des gesamten Verdauungssystems; Stoffwechselerkrankungen einschließlich Diabetes mellitus.
- Orthopädie:  
Angeborene oder erworbene Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates wie degenerative und entzündliche Wirbelsäulen- und Gelenkveränderungen, Funktionsstörungen nach Bandscheibenoperationen und Gelenkprothetik, entzündlich-rheumatischen Erkrankungen, Amputationen, angeborenen Schädigungen.
- Neurologie:  
Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems, Z.n. Schädelhirnverletzungen, Paresen der Extremitäten, peripheren Nervenverletzungen, entzündlichen und degenerativen Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems; psycho-organische Restsymptomatik.

Voraussetzung für die Aufnahme ist die abgeschlossene Akutbehandlung und Stabilisierungsphase.

Nicht aufgenommen werden Rehabilitanden mit akuter Suchtproblematik, schweren psychiatrischen und neurologischen Erkrankungen mit gravierenden hirnorganischen Ausfallsymptomen, Blinde und Gehörlose.

## Diagnostik

- Klinisch-chemisches Labor, Drogenscreening
- Funktionsdiagnostik: Spirometrie, Ganzkörper-Plethysmographie, Spiroergometrie, Blutgasanalyse, Belastungs-EKG, Bandspeicher-Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Laufbanduntersuchung, Audiometrie, Optometrie, Vigoriometrie
- ERGOS
- Psychologische Diagnostik: Intelligenz- und Fähigkeitstest, klinisch-psychologische Verfahren.

## Leistungen zur medizinischen Rehabilitation

1. Ärztliche Behandlung / Erstellung des positiven und negativen Leistungsbildes
2. Psychologischer Dienst: Psychologische Beratung / Eignungstestung / Entspannungstraining
3. Krankengymnastik mit Bewegungsbad
4. Physikalische Therapie: Massagen, Wasseranwendungen jeglicher Art, Wärme- und Kältetherapie, Elektrotherapie
5. Bewegungstherapie
6. Rückenkurse
7. Rückenstraße
8. Medizinische Trainingstherapie.

## Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

- Arbeitsbelastungserprobung  
Interne und externe berufliche Orientierung und Belastungserprobung.  
Externe Erprobungen sind auch am Wohnort möglich.  
Dauer: bis 10 Wochen, stationär oder teilstationär.



- Medizinisch-berufliche Eignungsfeststellung  
Interne berufliche Orientierung mit arbeitsmedizinischer Betreuung.  
Dauer: bis 5 Wochen, stationär oder teilstationär.
- Beratung und Diagnostik  
Testpsychologische Eignungserklärung und berufskundliche Beratung.  
Dauer: 2 Tage, Pendler.
- ERGOS  
Arbeitsplatzsimulationssystem zur objektiven arbeitsplatzbezogenen Leistungsbeurteilung.  
Dauer: 1-2 Tage, Pendler, stationär.
- Feststellungsmaßnahme nach § 48 SGB III  
Interne berufliche Orientierung und Feststellung des aktuellen psychophysischen Leistungsvermögens  
Dauer: 4 Wochen, Pendler, Zuweisung über die ARGE der Bundesarbeitsgemeinschaft

Betreuung durch ein interdisziplinäres Team von Ärzten, Pflegepersonal, Physiotherapeuten, Psychologen, Reha-Pädagogen und Case-Managern.

Hierfür stehen insgesamt 60 Plätze stationär und 30 Plätze teilstationär/ambulant zur Verfügung.

Die berufsfördernden Maßnahmen werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

- Berufe der Metallbe- und Verarbeitung einschließlich CAD/CAM-Anlage
- Berufe der Elektrotechnik und Elektronik einschließlich frei programmierbarer Steuerung sowie Basic-Grundkenntnissen
- kaufmännische und verwaltende Berufe, Datenverarbeitung

Neben den internen Arbeitsplätzen in den Werkstätten und Büros des imbr werden aufgrund der günstigen Infrastruktur Wuppertals Erprobungen in ortsansässigen Verwaltungen, Industrie-, Handwerks-, Groß- und Einzelhandelsbetrieben durchgeführt.

## Neurologisches Rehabilitationszentrum „Godeshöhe“ e.V. Bonn

<b>Anschrift:</b>	Waldstraße 2-10, 53177 Bonn bzw. Postanschrift: Postfach 201531, 53145 Bonn
<b>Telefon:</b>	0228/381-0
<b>Telefax:</b>	0228/381-350
<b>E-Mail:</b>	r.radzuweit@godeshoehe.de
<b>Internet:</b>	www.godeshoehe.de
<b>Leitung:</b>	
<b>Ärztlicher Direktor:</b>	Prof. Dr. med. H. Karbe
<b>Verwaltungsdirektor:</b>	R. Radzuweit
<b>Betten der Gesamteinrichtung:</b>	299
<b>Betten/Plätze:</b>	38 Betten/Plätze im medizinisch-beruflichen Bereich
<b>Medizinische Fachrichtungen:</b>	Neurologie/Neurotraumatologie/Psychiatrie und rehabilitative Medizin; Abteilung für postakute Frührehabilitation mit 18 Beatmungsplätzen; Abteilung für Parkinson-Erkrankte u.a.nach operativer Implantation eines Hirnstimulators Abteilung zur Behandlung Querschnittgelähm- ter incl. medizinisch-beruflicher Rehabilitation
<b>Mitträger:</b>	Universitätsklinikum Bonn

### Anmelde- und Aufnahmeverfahren

#### 1. Personenkreis

Es werden Männer und Frauen im erwerbsfähigen Alter aufgenommen. Neben der stationären Behandlung ist auch eine teilstationäre/ambulante Behandlung möglich.

Das neurologische Rehabilitationszentrum ist zugleich anerkannte Anschlussheilbehandlungsklinik der Deutschen Rentenversicherung Bund und der Deutschen Rentenversicherung Rheinland, Westfalen und Rheinland-Pfalz.

## **2. Anmeldung**

Durch die Sozialversicherungsträger, Rehabilitationsträger, Akutkrankenhäuser und niedergelassene Ärzte.

Telefonische Auskunft: 0228/381-333 oder 0800-381-0000

## **3. Notwendige Unterlagen**

Ausführliche medizinische Vorbefunde. Kostenzusage des Rehabilitationsträgers.

## **Aufnahmekriterien**

### **Indikationen**

- Hirngefäßerkrankungen (Schlaganfall, Hirnblutungen)
- Schädel-Hirn- und Rückenmarksverletzungen
- Periphere Nervenverletzungen
- Polyneuropathien
- Zustand nach entzündlichen und degenerativen Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems
- Zustand nach Operationen von raumfordernden Prozessen am Gehirn und Rückenmark
- Epilepsien
- Myopathien
- Hirnorganisch bedingte Störungen intellektueller und psychischer Leistungsfunktionen
- Rehabilitation von Parkinson-Erkrankten

In enger Kooperation mit den benachbarten Universitätskliniken Bonn erfolgt eine Diagnostik sowie postoperative Rehabilitation von Patienten mit operativ implantiertem Hirnstimulator. Eine ambulante Nachbetreuung ist sichergestellt.

- **Behandlung von Querschnittpatienten**

Der im Hause bestehende Behandlungsschwerpunkt „Querschnittgelähmte“ ist im Zuge einer Modellförderung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales mittels eines Neubaus von 40 Betten zu einem Zentrum für Querschnittgelähmte ausgebaut worden. Es wurde eine Stiftungsprofessur für Neuro-Urologie – Herr Prof. Reitz – eingerichtet.

### **Kontraindikation**

- Progrediente und maligne neurologische Krankheiten.

### **Diagnostik**

- Elektroencephalographie mit Telemetrie, Frequenzanalyse und Polygraphie
- Ableitung evozierter Potentiale (VEP, AEP, SSEP)
- EEG-Brainmapping
- Elektromyographie
- Elektronystagmographie
- Audiometrie
- Posturographie
- Dopplersonographie
- Elektrokardiographie
- Nichtinvasive Neuroradiologie
- Psychodiagnostisches Labor
- Neurourologischer Arbeitsplatz

Extern: Klinisch-chemisches Labor, CT, Kernspin, PET, DAS sowie alle anderen medizinisch-technischen Verfahren.

## **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

### **1. Ärztliche Behandlung**

Klinische Versorgung, Koordination und Erstellung des Therapieplanes, Beratung der Angehörigen, sozialmedizinische Beurteilung, Gesundheitserziehung unter verhaltenstherapeutischen Gesichtspunkten.

### **2. Früh-Rehabilitation**

Seit 1997 stehen für Patienten der Phase B Betten als Modelleinrichtung der Bundesrepublik Deutschland zur Verfügung. U.a. durch das Vorhandensein von Beatmungspätzen ist eine frühestmögliche Übernahme Schwerst-Schädel-Hirnverletzter Patienten aus neurologischen Abteilungen sowie bei anderen schwersten neurologischen Erkrankungsformen aus neurologischen Intensivstationen möglich. Darüber hinaus besteht eine modellhafte Kooperation mit der Universitätsklinik Bonn für Stroke-unit-Patienten.

### **3. Krankengymnastik**

Es werden überwiegend spezifische, auf das Krankheitsbild abgestimmte Einzeltherapien auf neurophysiologischer Grundlage durchgeführt (Bobath/PNF). An weiteren Verfahren werden die manuelle Therapie, entwicklungs-kinesiologische Therapie, Eistherapie, Gipsmobilisation, Wirbelsäulengymnastik, EMG-Biofeedback-Therapie, Schlingentischbehandlung, Bewegungsbad durchgeführt.

### **4. Logopädie**

Linguisten und Logopäden führen nach individueller Diagnostik in Einzelfallbehandlungen Therapien zur Behebung von Sprech- und Stimmstörungen durch. In Kooperation mit HNO-Ärzten und der Ergotherapie werden Schluckstörungen untersucht und nach den FOT-Kriterien behandelt.

### **5. Ergotherapie**

Im Vordergrund der Behandlung steht die funktionelle Übungsbehandlung im Sinne des sensomotorischen Trainings, des Schreibtrainings und der Vermittlung zivilisatorischer Techniken, das Perzeptionstraining, das Selbsthilfetraining sowie FOT-Behandlung.

## **6. Physikalische Therapie**

An physikalischer Therapie werden alle krankengymnastischen Techniken, manuelle Lymphdrainage u.a. angeboten.

2 Therapiebecken (28-33 Grad Celsius) stehen zur Verfügung.

Zusätzlich 1 Therapiebecken mit Hubboden für die Behandlung Querschnittgelähmter.

## **7. Belastungserprobung und Arbeitstherapie**

### **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

Diese Leistungen umfassen

- Berufsvorbereitung
- Berufliche Anpassung
- Berufsfindung und Arbeitserprobung

Sie werden in allen Berufsfeldern in enger Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungswerk Michaelshoven und dem Gustav-Heinemann-Haus in Bonn durchgeführt.

### **Sonstige Leistungen**

#### **1. Psychologischer Dienst**

Abteilung für Neuropsychologie und Psychotherapie

Diagnostisch werden überprüft: Intelligenz, Konzentration, Gedächtnis, Fahrtauglichkeit und Reaktion, die beruflichen Fähigkeiten, die Feinmotorik, die Persönlichkeit einschließlich Verhaltensbeobachtung und Exploration. An psychotherapeutischen Verfahren kommen die Verhaltenstherapie, die Gestalttherapie, die rationalemotive Therapie, Familientherapie, Psychodrama, Gruppentherapie für Aphasiker mit Hilfe kreativer Medien, analytisch-orientierte Gruppentherapie und Bewegungstherapie zur Anwendung. An psychologischen Trainingsmaßnahmen werden durchgeführt: Autogenes Training, Jacobson-Training, Training an der

motorischen Leistungsserie und Zweihandkoordinator, Orientierungstraining und neuropsychologische Beurteilung der Leistungsfähigkeit der Rehabilitanden für die weiteren beruflichen Maßnahmen.

## **2. Sozialdienst und Rehabilitationsberatung**

### **3. Sport- und Freizeitbereich**

Schwimmen, Behindertensport, Konditionstraining;  
Patientenbibliothek, Film- und Theatervorführungen, Freizeitbereich.

### **4. Seelsorge**

Die katholische und evangelische Kirche sorgen für regelmäßige Gottesdienste und ständige im Hause anwesende Ansprechpartner für seelsorgerische und persönliche Belange.

## **Neurologisches Rehabilitationszentrum für Jugendliche Vallendar/Rhein NRV**

### **Abteilung der Neurologischen Klinik Vallendar/Fachklinik für NeuroReha**

<b>Anschrift:</b>	Beuelsweg 9, 56179 Vallendar
<b>Telefon:</b>	0261/6405-0
<b>Telefax:</b>	0261/6405-144
<b>e-Mail:</b>	info@neuroklinik-vallendar.de
<b>Träger:</b>	BDH Bundesverband für Rehabilitation und Interessenvertretung Behinderter e.V., Sitz Bonn
<b>Leitung:</b>	Verwaltungsdirektor Ulrich Lebrecht
<b>Ärztliche Leitung:</b>	Ärztlicher Direktor Dr. med. Thomas Luedtke
<b>Plätze:</b>	50
<b>Medizinische Fachrichtung:</b>	Neurologie

### **Anmelde- und Aufnahmeverfahren**

#### **1. Personenkreis:**

- Jugendliche ab 14 Jahren
- Junge Erwachsene
- Personen im mittleren Lebensalter, die einer Erwerbstätigkeit zugeführt werden können

#### **2. Anmeldung**

Durch den zuständigen Rehabilitationsträger: Arbeitsagenturen, Rentenversicherungsträger, Berufsgenossenschaften, Unfallversicherungsträger, Krankenkassen, Sozialämter

#### **3. Notwendige Unterlagen**

Ausführliche medizinische und psychologische Vorbefunde  
Schriftliche Kostenzusage des Rehabilitationsträgers



## **Aufnahmekriterien**

### **Indikation**

Neurologie; Schädigungen und Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems

### **Kontraindikation**

Hohe spinale Querschnittsyndrome,  
Suchtproblematik, Psychose, Selbst- und Fremdgefährdung

## **Diagnostik**

- EEG, EMG, NLG
- Evozierte Potentiale (VEP, AEP, SEP, MEP)
- (Langzeit-)EKG, Echokardiographie (auch transösophageal), 24h-Blutdruckmessung
- Gastroskopie, Bronchoskopie, Sonographie der Gefäße und des Abdomens
- Schluckendoskopie
- Doppler- und Farbduplexsonographie
- Klinisches Labor
- CT- und Kernspinuntersuchungen in Kooperationen
- Neuropsychologische Diagnostik (einschließlich apparativer und computergestützter Verfahren)

## **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

- Ärztliche Behandlung (neurologische und internistische Facharztkompetenz im Hause)
- Therapeutische Pflege
- Physiotherapie, Physikalische Therapie
- Neuropsychologische Therapie (funktional, kompensatorisch, integrativ)  
Psychotherapie, psychologische Beratung

- Logopädie, Sprachheilbehandlung
- Ergotherapie
- Belastungserprobung
- Arbeitstherapie

### **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

Diese Maßnahmen werden als Individualmaßnahmen durchgeführt. Die jeweils zur Verfügung stehenden Plätze sind variabel; die jeweilige Dauer richtet sich nach den individuellen Notwendigkeiten und den Vorgaben des Rehabilitationsträgers. Im einzelnen werden angeboten:

- Eignungsfeststellung (individuelle Inhalte), max. 5 Werktage
- Arbeitserprobung (Profiling und Assessment), max. 4 Wochen
- Eignungsabklärung/Berufsfindung (Profiling und Assessment), max. 12 Wochen
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB), max. 18 Monate
- Reha-Vorbereitungslehrgang (RVL), max. 6 Monate
- Anpassungsmaßnahmen und Qualifizierungsbausteine für Erwachsene, max. 12 Monate
- Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, 1-3 Jahre

Sie werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

- Holzbe- und verarbeitende Berufe, Kunststoffbearbeitende Berufe
- Metallverarbeitende Berufe, Metalltechnik (einschl. CNC), Messtechnik, Technisches Zeichnen (einschl. CAD), Maschinenbedienung, Montage
- Berufe der Hauswirtschaft und ihr verwandter Dienstleistungen, Berufe des Textilgewerbes
- Kaufmännische Berufe und Verwaltungsberufe
- Berufe des Druckgewerbes, Mediengestalter (MAC) für Printmedien, Reprographie, Druck, Buchbinderei, Versandwesen

**Hinweis:** Innerhalb der Druckerei werden berufsfördernde Maßnahmen unter betrieblichen Produktionsbedingungen durchgeführt.

## **Sonstige Leistungen**

### **1. Sozialdienst**

Sozial- und freizeitpädagogische Betreuung; Beratung und Hilfe.

### **2. Schule:**

Allgemeiner Berufsschulunterricht (Berufsvorbereitungsjahr mit der Möglichkeit zum Erwerb des Hauptschulabschlusses), sonderpädagogische Einzel- und Kleingruppenförderung.

### **3. Sport- und Freizeitbereich**

Umfassend betreute Freizeitgestaltung einschließlich Behindertensport und externer Aktivitäten.

## **Rehabilitationskonzept:**

Die Maßnahmeplätze werden im Rahmen der Maßnahmerichtlinien der Rehabilitationsträger individuell gestaltet. Der individuelle Rehabilitationsplan orientiert sich an den Leitgedanken der ICF.

## **Grundsätze:**

- Der Rehabilitand ist sein eigener Fachmann, er wird soweit wie möglich in die Planung und Gestaltung seiner Rehabilitation einbezogen. Damit der Rehabilitand aktiv mitarbeiten kann, wird er engmaschig begleitet, erhält stetige motivationsfördernde Rückmeldung und wird aufgefordert, sein nächstes Ziel zu bestimmen und Vorschläge zur Rehabilitationsgestaltung zu machen.
- Nicht nur die individuellen Möglichkeiten des einzelnen Rehabilitanden bestimmen den Rehabilitationserfolg, sondern auch in erheblichem Umfang der von allen Mitarbeitern gleichermaßen mitgestaltete Rehabilitationsprozess.
- Die Fachbereiche arbeiten zum Wohle des Rehabilitanden und im Sinne dieser Grundsätze eng zusammen. Ständige interne Fortbildung sichert dabei die fachliche Qualifikation der Mitarbeiter.

## **BDH-Klinik Braunfels GmbH**

### **Fachklinik für Neurologie und neurologische Rehabilitation**

<b>Anschrift:</b>	Hubertusstraße 3-7, 35619 Braunfels
<b>Telefon:</b>	06442/936-0
<b>Telefax:</b>	06442-936 293
<b>e-Mail:</b>	info@braunfels.BDH-Klinik.de
<b>Internet:</b>	www.braunfels.BDH-Klinik.d
<b>Gesellschafter:</b>	BDH Bundesverband Rehabilitation e.V., Sitz Bonn
<b>Verwaltungsleiter:</b>	Dietmar Demel
<b>Ärztlicher Direktor:</b>	Dr. med. Klaus-Dieter Böhm
<b>Betten:</b>	200, davon im medizinisch-beruflichen Bereich bis zu 40

### **Anmelde- und Aufnahmeverfahren**

#### **1. Personenkreis:**

Junge Erwachsene ab dem 15. Lebensjahr.

#### **2. Anmeldung:**

Die Anmeldung erfolgt durch Rehabilitationsträger, Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte. Vor der Aufnahme ist eine schriftliche oder telefonische Anmeldung erforderlich.

#### **3. Notwendige Unterlagen:**

Befundberichte und ähnliche medizinische Unterlagen, Kostenzusage des Rehabilitationsträgers.

### **Aufnahmekriterien**

#### **Indikation**

Behandelt werden folgende Erkrankungen:

- Vasculär bedingte Schädigungen des zentralen Nervensystems (nach Hirninfarkten, Hirnblutungen, Hirnembolien oder nach Gefäßoperationen im ZNS)

- entzündliche und metabolische Störungen des ZNS und der peripheren Nerven, Zustand nach operativen Eingriffen am ZNS (raumfordernde Prozesse an Rückenmark und Gehirn)
- neurologische Störungen bei degenerativen Erkrankungen der Wirbelsäule
- Zustand nach Bandscheibenoperation
- degenerative extrapyramidalmotorische Erkrankungen.

## **Diagnostik**

- Computertomographie
- EEG-EMG-ENG, EKG, Belastungs-EKG, Echokardiographie
- Doppler- und Farbduplexsonographie der Hals- und Hirngefäße
- Sonographie der Gelenke und Extremitätengefäße, Oberbauchsonographie
- Evozierte Potentiale (VEP, AEP, SEP)
- Magnetstimulation (ME)
- Transösophagiale Echokardiographie
- Langzeitblutdruckmessung
- Laryngo- und Tracheoskopie (Sprech- und Schluckdiagnostik)
- neuropsychologische Diagnostik
- Diagnostik von Sprach- und Stimmstörungen
- Klinisches Labor.

## **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

1. Ärztliche Behandlung
2. Krankengymnastik mit dem Schwerpunkt auf Einzeltherapie mit neurophysiologischer Grundlage (Bobath/PNF, manuelle Therapie, Gipsmobilisation, Wirbelsäulengymnastik, Schlingentischbehandlung, Gruppentherapie und Bewegungsbad)
3. Ergotherapie inklusive Daily-Life- und Hauswirtschaftstraining
4. Physikalische Therapie: Hydrotherapie, Massagen, medizinische Bäder, Elektrophotherapie, Bewegungsbäder

5. Logopädie
6. Neuropädagogik/Hirnleistungstraining
7. Arbeitstherapie und Belastungserprobung.

## **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

Die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben umfassen

- Abklärung der beruflichen Eignung
- Arbeitserprobung.

Die Dauer der Maßnahmen ist variabel und erfolgt in folgenden Berufsfeldern:

1. Metallbearbeitende Berufe
2. Berufe der Elektronik und Elektrotechnik
3. Hauswirtschaft

Die Maßnahmen werden unter anderem in Kooperation mit externen ortsansässigen Betrieben unter Aufsicht und ständigem Kontakt mit der Klinik durchgeführt.

## **Sonstige Leistungen**

### **1. Psychologischer Dienst**

Es werden testpsychologische Untersuchungen wie Berufseignungs-, Verlaufs-, Reaktions- und Persönlichkeitstests, neuropsychologische Trainingsprogramme und Gruppentherapie wie autogenes Training, Jacobsen-Training etc. durchgeführt.

### **2. Computergestützte Therapiehilfen**

Der Einsatz erfolgt in der Frühförderung der klinischen Pädagogik, der klinischen Psychologie und der Sprachheilbehandlung.

### **3. Sozialdienst und Rehabilitationsberatung**

#### **4. Sport- und Freizeitbereich**

Schwimmen im eigenen Hallenbad, Bibliothek, Konditionstraining, Filmvorführungen etc.

## **Haus St. Michael Neustadt am Main**

**Anschrift:** Klosterhof 5, 97845 Neustadt am Main  
**Telefon:** 09393/9700-0  
**Telefax:** 09393/9700-11  
**E-Mail:** rehazentrum@haus-st-michael.de  
**Internet:** www.haus-st-michael.de  
**Träger:** Erthal Sozialwerk gGmbH  
Pfarrer-Robert-Kümmert-Straße 1  
97249 Eisingen

**Leitender Arzt:** Dr. Thomas Schmelter  
**Gesamtleitung:** Ilona Englert  
**Betten im medizinisch-beruflichen Bereich:** 41  
**Medizinische Fachrichtungen:** Neurologie, Psychiatrie

### **Anmelde- und Aufnahmeverfahren**

#### **1. Personenkreis**

Psychisch kranke Menschen ab Alter 18 Jahren

#### **2. Anmeldung**

Durch die Sozialversicherungsträger, Akutkrankenhäuser und niedergelassene Ärzte, Agentur für Arbeit

#### **3. Notwendige Unterlagen**

Ausführliche medizinische Vorbefunde. Kostenzusage des Rehabilitationsträgers. Voraussetzung für die Aufnahme ist außerdem ein Vorstellungsgespräch in der Einrichtung und eigene Motivation.



## **Aufnahmekriterien**

Aufgenommen werden Frauen und Männer mit folgenden Erkrankungen:

- Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis
- affektive Psychosen
- Neurosen
- Persönlichkeitsstörungen
- Doppeldiagnosen, Psychosen und Sucht.

Nicht aufgenommen werden:

- Menschen, die primär körperlich behindert sind
- Menschen, die alterskrank sind
- Menschen, die geistig behindert sind.

## **Diagnostik**

Die Diagnostik wird in den benachbarten Fachkliniken oder von niedergelassenen Fachärzten durchgeführt.

## **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

1. Psychiatrische Behandlung, Psychotherapie
2. Krankenpflegerische und heilpädagogische Betreuung
3. Ergotherapie
4. Bewegungstherapie/Körperarbeit
5. Musiktherapie
6. Psychiatrische Krankenpflege
7. kreative Arbeitstherapie
8. Lebenspraktisches Training
9. Lauftherapie (DGSV).

## **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

1. Arbeitserprobung von etwa 2 Monaten in einem entsprechenden auswärtigen Arbeitseinsatz
2. Die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:
  - Metallwerkstatt und Montage/Fertigungstechnik
  - Kaufmännisch-bürotechnischer Bereich
  - Hauswirtschaft
  - Landschaftsgärtnerei
  - Dienstleistungen.

## **Sonstige Leistungen**

1. Sozialdienst mit Rehabilitationsberatung. Mitwirkung bei der Lösung der sozialen und beruflichen Probleme des Rehabilitanden. Es bestehen enge Kontakte zur Arbeitsverwaltung und zu Arbeitgebern.
2. Unterricht zur Förderung kognitiver Fähigkeiten.
3. Training der Fähigkeiten zur selbstbestimmten Lebensführung.
4. Soziotherapie (Kommunikations- und Interaktionsgruppen).
5. Strukturierte Freizeitangebote.
6. Angehörigenarbeit (Fachberatung, Informationsveranstaltungen, Familientherapie u.a.).
7. Seelsorgliche Begleitung
8. Therapeutische Einzel- und Gruppengespräche.

## **Arbeitstrainings- und Therapiezentrum Saarbrücken (ATZ/RPK) mit Außenstelle St. Wendel**

<b>Anschrift:</b>	Sonnenbergstraße 10, 66119 Saarbrücken
<b>Telefon:</b>	0681/889-2530 bzw. 2551
<b>Telefax:</b>	0681/889-2856 Geschäftsstelle
<b>E-Mail:</b>	soz.arb.atz@sb.shg-kliniken.de
<b>Internet:</b>	www.shg-kliniken.de
<b>Zentrale:</b>	0681/889-0
<b>Rehakoordinator:</b>	A. Weiten - Tel. 0681/889-2551
<b>Träger:</b>	Saarland-Heilstätten GmbH
<b>Ltd. Arzt:</b>	Dr. D. Rixecker
<b>Verwaltungsdirektor:</b>	M. Stoiber
<b>Plätze im medizinisch-beruflichen Bereich:</b>	70 Trainingsplätze, davon 60 Internatsplätze. Die Maßnahmen werden stationär oder teilstationär/ ambulant (als Pendler) durchgeführt.
<b>Unterbringung:</b>	Die Rehabilitanden sind in Ein- oder Zweibettzimmern im Haus untergebracht.

Das Arbeitstrainings- und Therapiezentrum Saarbrücken (ATZ/RPK) ist eine Einrichtung zur medizinisch-beruflichen Rehabilitation psychisch Kranker und Behinderter. Im Rahmen der Einrichtung wird die Belastbarkeit des Rehabilitanden sowie dessen Fähigkeit zur eigenständigen sozialen und beruflichen Lebensführung erprobt und gefördert.

### **Anmelde- und Aufnahmeverfahren**

#### **1. Personenkreis:**

Psychisch behinderte Erwachsene und Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr

#### **2. Anmeldung:**

Die Anmeldung erfolgt über die Deutsche Rentenversicherung oder über die Rehaberatungen der Bundesagentur für Arbeit.

## **Aufnahmekriterien**

Aufgenommen werden Rehabilitanden im erwerbsfähigen Alter mit

- Psychosen
- Neurosen, Persönlichkeitsstörungen und psychosomatischen Störungen
- Psychischen Störungen als Folge körperlicher Erkrankungen
- neuropsychiatrischen Behinderungen.

## **Diagnostik**

EEG, EMG/ENG, EKG (incl. Belastungs-EKG), Röntgen, Klinklabor, Sonographie, psychodiagnostisches Testlabor.

## **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

- Fachärztliche Betreuung
- Psychotherapie
- Belastungserprobung
- Arbeits- und Beschäftigungstherapie
- Bewegungstherapie
- Psychiatrische Krankenpflege
- Psychosoziale Beratung und Rehabetreuung
- Psychosoziale Betreuung und Rehaberatung.

## **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

- Abklärung der beruflichen Eignung und Arbeitserprobung
- Arbeitstraining/Förderung beruflicher Grundfertigkeiten
- Auffrischung beruflicher Kenntnisse
- Vorbereitung bzw. Vorförderung auf Ausbildung und Umschulung
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

## **Das medizinisch-therapeutische Team**

Für die umfassende medizinisch-psychotherapeutische Behandlung stehen zur Verfügung:

- Fachärzte für Psychiatrie und Neurologie
- Diplom-PsychologInnen
- Diplom-SozialpädagogInnen/-arbeiterInnen
- ErgotherapeutInnen
- Diplom-SportlehrerInnen
- Pflegefachkräfte für Rehabilitation
- Berufstherapeuten

## **Trainingsbereiche**

- Metallbereich, Elektrobereich
- Kaufmännisch-bürotechnischer Bereich
- Hauswirtschaftlicher Bereich
- Druckerei
- Technisches Zeichnen mit CAD
- Gärtnerei
- Arbeitstraining in Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes ergänzend
- Unfallverhütung/Sicherheit am Arbeitsplatz
- Training allgemeiner sozialer Kompetenzen
- Training lebensnaher Kompetenzen

Die verschiedenen Trainingsprogramme orientieren sich an den Ausbildungsvorschriften der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und an modernen sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen.

## **Unterbringung**

Die Rehabilitanden sind in modern eingerichteten Ein- und Zweibettzimmern im Haus selbst oder in Außenwohngruppen untergebracht.

## **Freizeitangebot**

- Angebote unter Anleitung (Ausdauersport, Tischtennis, Schwimmen, Krafttraining, Sauna, Gestaltungsabend)
- Eigenverantwortlicher Freizeitsport (Gymnastikhalle, Fahrradergometerraum, Multifunktionsraum, Tennis- und Bouleplatz, Wandern, Walking).

**SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach gGmbH &  
SRH Berufliche Rehabilitation gGmbH  
BBRZ Karsbad**

**SRH Klinkum Karlsbad-Langensteinbach**

**Anschrift:** Guttmannstr. 1, 76307 Karlsbad  
**Telefon:** 07202/61-0  
**Telefax:** 07202/61-6161  
**E-Mail:** info@kkl.srh.de  
**Internet:** www.srh.de/kkl  
**Träger:** SRH Kliniken GmbH, Bonhoefferstr. 1,  
69123 Heidelberg  
**Geschäftsführerin:** Isabell Manz  
**Leitender Arzt Neurologie:** Chefarzt Prof. Dr. med. Michael Fetter  
**Aufnahme:** 07202/61-3606

**SRH Berufliche Rehabilitation**

**Anschrift:** Guttmannstr. 1, 76307 Karlsbad  
**Telefon:** 07202/91-0  
**Telefax:** 07202/91-6173  
**E-mail:** info@bbrz.srh.de  
**Internet:** www.srh.de  
**Träger:** SRH Holding (SdbR), Bonhoefferstr. 1,  
69123 Heidelberg  
**Geschäftsführer:** Thomas Windolf  
**Leiter Patientenbereich:** Herbert Brunner  
**Aufnahme:** 07202/91-3337  
**Plätze im medizinisch-  
beruflichen Bereich** 80  
**Plätze im Internat:** 130  
**Medizinische Fachrichtungen:** Psychiatrie, Neurologie

## **Anmelde- und Aufnahmeverfahren**

### **1. Personenkreis**

Das SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach bietet Menschen mit neurologischen Erkrankungen Leistungen zur medizinisch-beruflichen Rehabilitation. Die verzahnten Leistungen der Belastungserprobung und Arbeitstherapie werden von der SRH Beruflichen Rehabilitation erbracht, diese Angebote stehen auch psychisch erkrankten Menschen zur Verfügung.

### **2. Anmeldung**

Die Anmeldung für medizinisch-berufliche Maßnahmen für Patienten mit neurologischen Erkrankungen erfolgt an das SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach durch die Deutsche Rentenversicherung und die Berufsgenossenschaften.

Für Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben erfolgt die Anmeldung an das Berufliche Bildungs- und Rehabilitationszentrum durch Arbeitsagenturen, Deutsche Rentenversicherung, Berufsgenossenschaften u. a.

### **3. Notwendige Unterlagen**

Ärztliche Gutachten mit Befundunterlagen, psychologische und neurologische Gutachten mit Befundunterlagen, Eingliederungsplan des zuständigen Rehabilitationsträgers, Kostenzusage des Rehabilitationsträgers.

### **4. Aufnahmekriterien**

#### **Neurologische Indikation**

Aufgenommen werden Erwachsene mit Zustand nach Schädelhirntrauma, Sauerstoffmangelschädigung des Gehirns (Hypoxie), Hirnblutung/Subarachnoidalblutung (Aneurysmablutung), Hirninfarkt, (Meningo-) Encephalitis, Vergiftung (Intoxikation), gutartigem Hirntumor, weitere neurologische Erkrankungen nach Einzelfallprüfung.



## **Diagnostik**

- Doppler- und Duplexsonographie der hirnversorgenden extra- und intrakraniellen Gefäße
- Elektromyographie und Eletroneurographie
- Elektro-Nystagmo-Graphie (ENG)
- Evozierte potentiale (VEP, AEP, SEP)
- Magnetstimulation
- Elektroencephalographie (EEG)
- Kernspintomographie (MRT)
- Computertomographie (CCT)
- Angiographie
- Konventionelle Röntgenuntersuchungen
- Interventionelle Verfahren (Stent, PTCA)
- Minimalinvasive Verfahren (Kryotherapie, Infiltrationen).

## **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

Patienten der Neurologie erhalten neben einer fundierten medizinischen Behandlung und umfangreichen Diagnose- und Therapieleistungen das Angebot einer Belastungserprobung mit Arbeitstherapie. Ziel ist es, schon während der klinisch-stationären Behandlung des Versicherten das physische, psychische, intellektuelle und praktische Leistungsvermögen festzustellen. Über diesen Weg wird es dem Patienten ermöglicht, sich schrittweise an eine bestimmte körperliche und geistige Belastung zu gewöhnen, beziehungsweise sich auf eine berufsfördernde Maßnahme vorzubereiten. Dieser Prozess ermöglicht eine deutliche Verkürzung von Wartezeiten.

## **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

Die SRH Berufliche Rehabilitation bietet ein differenziertes Angebot an Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und hat sich dabei auf neurologisch und psychisch Erkrankte spezialisiert. Entsprechend den behinderungsbedingten Handicaps der

Teilnehmer beinhaltet das sonderpädagogische Konzept Kleingruppenausbildung mit max. 12 Teilnehmern, Einzelförderung und Kompetenztraining. Die Lerninhalte sind so konzipiert, dass sich Theorie und Praxis ständig ergänzen. Alle beteiligten Fachdienste sind eng miteinander verzahnt. Der individuelle Förderplan stellt die Teilhabe der Teilnehmer am Rehabilitationsprozess sicher.

Folgende Maßnahmen werden angeboten:

### **Berufsfindung und Arbeitserprobung**

Dauer, je nach Fragestellung, zwischen 1 und 6 Wochen.

Berufsfelder:

- Informatik/EDV
- Kaufmännische Berufe
- Medienberufe
- Maschinenbautechnische Fertigungsberufe mit CNC-Technik
- Elektrotechnische und elektronische Berufe
- Holz, Gartenbau und sonstige Handwerksberufe
- Hauswirtschaftliche Berufe
- Sonderbereiche auf Anfrage

### **Rehabilitationsvorbereitungslehrgang (RVL)**

Dauer zwischen 3 und 6 Monaten. Der Vorbereitungslehrgang richtet sich an Behinderte mit unterschiedlichen, vorwiegend neurologischen oder psychiatrischen Erkrankungsbildern. Erwachsene mit Defiziten im beruflichen oder allgemeinbildenden Wissen, im Lernen, der sozialen Kompetenz und Arbeitsmethodik werden auf eine Ausbildung vorbereitet. Der RVL wird in den Bereichen Büro, EDV, Medien, Elektronik, Metall sowie Zeichnen angeboten.

### **Umschulungen**

Dauer: 18 bis 24 Monate

Kaufmännische Berufe:

- Bürofachkraft ( § 64 ff. BBiG/Dauer 18 Monate)
- Bürokaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation

Technische Berufe:

- Fahrradmonteur
- Zweiradmechaniker

### **Berufliche Anpassungen**

Dauer: 9 Monate

Für Personen mit Berufserfahrung. Ziel ist die Wiedereingliederung auf dem Arbeitsmarkt.

Im kaufmännischen Bereich:

- IHK Fachkraft für Einkauf und Logistik  
Auftragsbearbeitung mit SAP® Materialwirtschaft
- Lagerwirtschaft mit EDV/SAP®
- Europäischer Computerführerschein (ECDL)

Im technisch/gewerblichen Bereich:

- IHK Fachkraft Haustechnik
- IHK Fachkraft CNC-Technik für Fräs- und Drehmaschinen
- IHK Fachkraft Service
- IHK Fachkraft Industrie
- Fachpraxis Elektronik und IT-Service

### **Berufliches Training**

Dauer: 6 bis 12 Monate

Für Personen mit psychischen und/oder neurologischen Erkrankungen zur Wiedereingliederung auf dem Arbeitsmarkt.

- Integrationstraining (mit einwöchiger Basisabklärung)
- Kaufmännisches Praxistraining

## **Sonstige Leistungen**

### **1. Ärztlicher Dienst**

Ambulante ärztliche Versorgung der Rehabilitanden, Diagnostik, Arbeitsmedizin, Psychotherapie.

### **2. Psychologischer Dienst**

Psychologische Eignungs- und Persönlichkeitsdiagnostik; neuropsychologische Diagnostik und Therapie, Beratungsgespräche und andere psychologische Hilfen für Einzelne und Gruppen, Entspannungstraining, Gruppentraining sozialer Kompetenzen (GSK).

### **3. Casemanagement**

Rehabilitationsberatung, Hilfestellung und Beratung in persönlichen und sozialen Angelegenheiten.

### **4. Integrationsberatung**

Unterstützung bei Praktikum- und Arbeitsplatzsuche, Bewerbungstrainings, Konfliktmanagement am Arbeitsplatz, bis zu einem Jahr nach Ausbildungsende.

### **5. Freizeit- und Wohnheimdienst**

Teestube, Tischtennis, Billard, Werkraum, Küche, Grillplatz.

Sport- und Schwimmhalle, Aerobic, Volleyball, Badminton, Gymnastik.

## **Bavaria Klinik Freyung GmbH**

**Rehabilitationszentrum für Neurologie, Med. Berufl. Rehabilitation (MBR), Orthopädie, Onkologie, Geriatrie und Med. Berufsorientierte Reha (MBO)**

<b>Anschrift:</b>	Solla 19-20, 94078 Freyung
<b>Telefon:</b>	08551/99-2488
<b>Patientenanmeldung:</b>	08551/99-3733
<b>Telefax:</b>	08551/99-3681
<b>E-Mail:</b>	info@bavaria-klinik.de
<b>Internet:</b>	www.bavaria-klinik.de
<b>Träger:</b>	Bavaria Klinik Freyung Verwaltungs- u. Beteiligungsges. mbH
<b>Betreiber:</b>	Bavaria Klinik Freyung GmbH & Co. KG
<b>Geschäftsführung:</b>	Rudolf Presl
<b>Leitender Arzt der MBR:</b>	Cornelia Hipler/Josef Amann/Dr. Johannes Kiesel
<b>Verwaltungsleiter:</b>	Michael Busch
<b>Betten:</b>	440
<b>Plätze im berufl. fördernden Bereich:</b>	25
<b>Medizinische Fachrichtungen:</b>	Neurologie, Orthopädie, Innere Medizin/Onkologie und Fachärzte weiterer Indikationen und Konsiliarärzte

### **Anmelde- und Aufnahmeverfahren für MBR-Maßnahmen (Phase II)**

#### **1. Personenkreis**

Jugendliche und Erwachsene im erwerbsfähigen Alter ab ca. 18 Jahren

#### **2. Anmeldung**

Die Aufnahme ist möglich für Patienten aller Versicherungs- und Rehabilitations-träger. Die Anmeldung kann durch Kliniken, niedergelassene Ärzte, ambulante Einrichtungen sowie Versicherungsträger erfolgen.

#### **3. Erforderliche Unterlagen**

Kostenübernahmeerklärung des zuständigen Kostenträgers. Berichte über den bisherigen Krankheitsverlauf und bereits durchgeführte Rehabilitationsmaßnahmen.

## **Indikationen für das MBR-Verfahren**

Aufgenommen werden Betroffene mit folgenden Schädigungen und Erkrankungen des Nerven- und muskuloskelettalen Systems sowie onkologischen Erkrankungen nach Abschluss der Akutbehandlung:

### **Aus dem neurologischen Bereich**

- **Neurotraumatologie**
  - Schädel-Hirntrauma, auch Polytrauma
  - Querschnittlähmung mit Funktionsfähigkeit der oberen Extremitäten
  - Schädigung im peripheren Nervensystem
  
- **Neurovaskuläre Erkrankungen, z. B.**
  - Ischämischer Hirninfarkt
  - Hirnblutung
  - Subarachnoidalblutung
  - Sinusvenenthrombose
  - Hirngefäßerkrankung wie z.B. Vaskulitis, Stenose, Gefäßmalformation
  
- **Neurologische Tumorerkrankungen** (gutartige Hirn- u. Rückenmarksgeschwülste)
  
- **Neuromuskuläre Erkrankungen**
  
- **Neuroimmunologische Erkrankungen**
  - Multiple Sklerose
  - Guillain-Barré Syndrom (GWS)
  - Polyneuropathie
  
- **Morbus Parkinson und andere extra pyramidale Bewegungsstörungen**
  
- **Epilepsien**

### **Aus dem orthopädisch/traumatologischen Bereich**

- Gelenkersatz
- Amputation
- Polytrauma

### **Ausschlusskriterien**

- Akute Selbst- und Fremdgefährdung
- Akute Suchtproblematik

### **Diagnostik**

- Neuropsychologische Diagnostik mit apparativen und nicht apparativen Testverfahren
- Elektroencephalographie (EEG)
- Ableitung evozierter Potentiale (AEP, VEP, SEP, MEP) (in Kooperation mit nahegelegener Praxis)
- Elektromyographie und -neurographie (EMG, ENG) (in Kooperation mit nahegelegenen Klinikum)
- Ultraschalldiagnostik (inkl. Doppler-, farbkodierte Duplexsonographie)
- Elektrokardiographie (EKG), Audiometrie, Spirographie, Optometrie, Perimetrie
- Nativ-Röntgen, CT und MRT (in Kooperation mit nahegelegenen Klinikum)
- Labordiagnostik
- Funktionsdiagnostik innerhalb der Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Berufspädagogik
- Belastungserprobung mit EFL-Testung nach S. Isernhagen
- Leistungsdiagnostik (Pegasus-Meßplatz).

## **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

1. Ärztliche Behandlung
2. Rehabilitative aktivierende Pflege
3. Physiotherapie u.a. nach Bobath, Vojta und PNF sowie Laufbandtraining und repetitive Übungsverfahren
4. Sport-/Schwimmtherapie einschl. med. Trainingstherapie (MTT)
5. Ergotherapie einschließlich Therapie des fazio-oralen Traktes (FOTT)
6. Logopädie
7. Diätetische Therapie
8. Belastungserprobung (Ermittlung des arbeitsrelevanten Leistungsprofils)
9. Arbeitstherapie (Steigerung und Stabilisierung der Belastbarkeit).

## **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

Diese umfassen

- Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes einschl. Trainingsmaßnahmen
- Berufsvorbereitung
- Berufliche Anpassungsmaßnahmen
- Qualifizierungsmaßnahmen (im Einzelfall)
- Einleitung von Hilfen zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben

Die Abklärung der beruflichen Eignung und Berufsvorbereitung ist in folgenden Berufsfeldern möglich:

- Holztechnik
- Elektrotechnik
- Metalltechnik
- Technisches Zeichnen mit CAD-Arbeitsplatz
- Wirtschaft/Verwaltung



Internes Praktikum in den Bereichen Ernährung/Hauswirtschaft, Haustechnik/Gärtnerei, Pflegedienst. Diese Maßnahmen erfolgen in den Räumen der Fachklinik. Außerdem besteht die Möglichkeit eines externen Praktikums in Betrieben der umliegenden Region oder an der bisherigen Arbeitsstelle.

## **Sonstige Leistungen**

### **Neuropsychologie und Psychotherapie**

Therapie durch PC-unterstütztes Hirnleistungstraining, Entspannungsverfahren (PMR nach Jacobson), Autogenes Training, Biofeedback, zielorientierte Kurztherapien und Verhaltenstherapie.

### **Sozialdienst**

Beratung, Betreuung und Hilfestellung der Rehabilitanden und ihrer Eltern/Angehörigen durch Dipl. Sozialpädagogen.

### **Sport- und Freizeitbereich**

Umfangreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten (z.B. Bogenschießen, Tai-Chi,) stehen zur Förderung von Motivation und Aktivität zur Verfügung.

### **Wohnmöglichkeiten für Angehörige**

Diese können im Rahmen der Rehabilitation im Hause kostengünstig mit untergebracht werden.

## RKU - Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm

<b>Anschrift:</b>	Oberer Eselsberg 45, 89081 Ulm
<b>Telefon:</b>	0731/177-0
<b>Telefax:</b>	0731/177-1058
<b>E-Mail:</b>	berufliche.rehabilitation@rku.de
<b>Internet:</b>	www.rku.de
<b>Träger:</b>	RKU - Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm
<b>Geschäftsführer:</b>	Fr. Dr. Bettina Hailer
<b>Ltd. Ärztlicher Direktor:</b>	Prof. Dr. med. Heiko Reichel
<b>Akut-Kliniken:</b>	Orthopädische und Neurologische Universitäts- kliniken Ulm
<b>Betten (mit Querschnitt- gelähmtenzentrum, Stroke Unit, Intensiv):</b>	232
<b>Zentrum für Integrierte Rehabilitation – Klinik für Medizinische Rehabilitation Rehabilitative Medizin:</b>	Orthopädie, Neurologie, neurol. Phase C
<b>Ärztl. Direktor:</b>	Dr. med. Rainer Eckhardt
<b>Betten:</b>	56
<b>Plätze ambulant/ teilstationär:</b>	27
<b>Medizinisch-Berufliche und Berufliche Rehabilitation:</b>	
<b>Leiter:</b>	Dipl.-Päd. Bernd Rüsich Tel.: 0731/177-1601 (Sekretariat) Fax: 0731/177-1608 (Sekretariat)
<b>Anmeldung:</b>	Tel.: 0731/177-1602 (Reha-Beratung)
<b>Plätze (incl. Erstausbildungen):</b>	115

## **Anmelde- und Aufnahmeverfahren**

### **1. Personenkreis:**

- Jugendliche nach Beendigung der allgemeinen Schulpflicht und
- erwachsene Rehabilitanden, die während der medizinisch-beruflichen oder beruflichen Rehabilitationsleistung zur gesundheitlichen Stabilisierung und zur Erlangung der vollen Ausbildungsfähigkeit besondere medizinische und therapeutische Hilfen einer Rehabilitationsklinik mit orthopädischer und neurologischer Ausrichtung benötigen.

### **2. Anmeldung durch die Sozialleistungsträger:**

Bundesagentur für Arbeit, Rentenversicherungsträger, Berufsgenossenschaften, Krankenversicherungen u. a. mit den üblichen Unterlagen.

Örtlich zuständige Agentur für Arbeit: Ulm.

Auskunft erteilt:

Herr Baum (Reha-Berater)

Tel.: 0731/177-1602

E-Mail: [thomas.baum@rku.de](mailto:thomas.baum@rku.de)

Internet: [www.rku.de](http://www.rku.de)

Alle Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sind seitens der Träger auch unter REHADAT-BURE buchbar.

## **Aufnahmekriterien (Hauptindikationen)**

### **1. Aufgenommen werden vor allem:**

- Rehabilitanden mit angeborenen oder erworbenen Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (Mehrfachbehinderungen vorwiegend körperlicher Art, besonders Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen, Amputationen, Querschnittlähmungen, rheumatische Erkrankungen, angeborene Schädigungen),

- Rehabilitanden mit Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems (Schädel- Hirnverletzungen, entzündliche Nervenkrankheiten, Halbseitenlähmungen, Anfallsleiden, Folgezustände frühkindlicher Hirnschädigungen mit psychoorganischer Restsymptomatik),
- Rehabilitanden mit sonstigen Erkrankungen und Schädigungen, die zu einer erfolgversprechenden beruflichen Förderung die Hilfen der klinischen Fachbereiche benötigen.

## **2. Ausschlusskriterien:**

- manifeste Abhängigkeitserkrankungen
- Blindheit, Taubheit
- akute psychische Erkrankungen
- Selbst- und Fremdgefährdung
- nur geringe Selbständigkeit in alltäglichen Verrichtungen und Teilhabe.

## **Diagnostik**

- Radiologie
- Ultraschalluntersuchungen
- Computermessung von Hirnpotentialen
- Langzeit-EEG
- MRT.

## **Leistungen zur medizinischen-beruflichen Rehabilitation**

- ganztätig ambulante Belastungserprobung nach ärztlicher Verordnung
- teilstationäre/stationäre Belastungserprobung (Diagnostik der Erwerbsfähigkeit, berufsneutrales Training)
- Arbeitstherapie (berufsneutral und berufsfeldbezogen, Übergang in Facherprobungen)
- Physikalische Therapie
- Logopädie

- Krankengymnastik
- Ergotherapie (PC-gestütztes Hirnleistungstraining, Gesichtsfeldtraining, Schreibtraining)
- allgemeinärztliche Behandlung und Konsile
- arbeitsmedizinischer Dienst
- Reha-Assessment.

### **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

- **Psychologische Eignungsuntersuchung 1 Tag**
- **Abklärung der beruflichen Eignung/Arbeitserprobung:**  
Einzelmaßnahme oder in Kleingruppen für Erwachsene  
(Dauer 10-20 Erprobungstage)  
Einzelmaßnahme oder in Kleingruppen für Jugendliche  
(Dauer 20-60 Erprobungstage),  
auch individuell nach Absprache und Aufgabe
- **Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB), 11-18 Monate:**  
für noch nicht berufsreife Jugendliche mit Lernbeeinträchtigung als  
Ausbildungsvorbereitung,  
Eignungsdiagnostik,  
Grund- und Förderstufe mit Berufsorientierung/-wahl,  
Vermittlung berufsübergreifender und berufsbezogener Handlungs-  
kompetenzen.  
Berufsfelder: Wirtschaft und Verwaltung, Handwerk und Technik/Schwer-  
punkt Metall.
- **Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB), bis 6 Monate:**  
Grund- und Förderstufe zur Erreichung der Ausbildungsreife von Jugendlichen  
in vorgegebenem Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung oder Handwerk und  
Technik für einen in der Regel schon fest stehenden entsprechenden Beruf, un-  
terschiedliche Anforderungsniveaus entsprechend der Lernausgangslage mög-  
lich, Übergang in Sonder- und Regelausbildungen (Erstausbildung) möglich.

- **Berufsvorbereitung für Erwachsene (RVL) 3 oder 6 Monate:**
  - **Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung**  
(kaufmännische Grundlagen, moderne Bürotechniken und EDV, Englisch)
  - **Berufsfeld Handwerk und Technik/Schwerpunkt Metalltechnik**  
(mit Einführung in CNC- und NC-Technik, Mess- und Prüftechnik, Grundlagen des Technischen Zeichnens, CAD/Design)
  
- **Berufliche Anpassung Dauer 3 bis 6 Monate:**  
für Erwachsene mit abgeschlossener Berufsausbildung oder Arbeitspraxis als Wiedereingliederung an einen Arbeitsplatz, mit betrieblicher Erprobung.
  
- **Erstausbildungen:**  
Bürohelfer/in (1-jährig),  
Bürofachhelfer/in (3-jährig),  
Bürokaufmann/-frau (3-jährig),  
Gerätezusammensetzer/in (18 Monate),  
Teilezurichter/in (2-jährig),  
Werkzeugmaschinenpanner/in CNC-Technik Fräsen (3-jährig),  
Werkzeugmaschinenpanner/in CNC-Technik Drehen (3-jährig).  
Übergang mit Anrechnungszeiten möglich.

### **Sonstige Leistungen**

- Arbeitsmedizinischer Dienst
- Allgemeinärztliche Behandlung und Konsile
- Psychologischer Dienst (Beratung, Eignungsdiagnostik, neuropsychologische Diagnostik, Verlaufsdagnostik)
- Rehabilitations- und Integrationsberatung
- Diätberatung und -verpflegung
- betreuter Wohnbereich (maximal 85 Plätze) mit modernen Einzel- oder Zweibettzimmern
- Sport- und Freizeitbereich (u.a. Tischtennis, Billard, Fitnessraum, Solarium, Terrasse, Lehrküche, Fernseh- und Kinoraum, Freizeitprogramm)
- Seelsorge.

## **Verkehrsanbindung**

- ausreichend Parkplätze
- mit Pkw 10 Min. bis zum Stadtzentrum, 5 Min. zur A8 Stuttgart-München
- gute öffentliche Verkehrsanbindung durch Fußweg 400m und Busverkehr.

**Bildungszentrum Beruf + Gesundheit Bad Krozingen**  
**Maßnahmen der medizinisch-beruflichen Rehabilitation führt das**  
**Bildungszentrum Beruf + Gesundheit Bad Krozingen in Kooperation**  
**mit der Theresienklinik Bad Krozingen durch**

**Bildungszentrum Beruf + Gesundheit:**

**Anschrift:** Herbert-Heilmann-Allee 11, 79189 Bad Krozingen  
**Telefon:** 07633/404-4204  
**Telefax:** 07633/404-4203  
**E-Mail:** info@beruf-gesund.de  
**Internet:** www.beruf-gesund.de  
**Träger:** Benedikt Kreutz Rehabilitationszentrum für Herz- und Kreislaufkranke e.V.  
**Leiter:** Dr. Ralf Zschache

**Theresienklinik:**

**Anschrift:** Herbert-Heilmann-Allee 11, 79189 Bad Krozingen  
**Telefon:** 07633/404-0  
**Telefax:** 07633/404-2555  
**E-Mail:** info@theresienklinik.de  
**Internet:** www.theresienklinik.de  
**Träger:** Theresienklinik Bad Krozingen II Rehabilitationsklinik für Kardiologie und Orthopädie GmbH

**Ärztliche Leitung:**

**Innere Medizin/Kardiologie:** CA Prof. Dr. Stefan Jost  
**Orthopädie/Rheumatologie:** CA Dr. Hans-Jürgen Hesselschwerdt  
**Leiter Theresienklinik:** Geschäftsführer Jürgen Wilcke

**Plätze im**  
**medizinisch-beruflichen**  
**Bereich (Bildungszentrum**  
**Beruf + Gesundheit):** 100

**Anmelde- und Aufnahmeverfahren**

**1. Personenkreis**

Personen mit internistisch/kardiologischen und orthopädisch/rheumatologisch/traumatologischen Einschränkungen im berufsfähigen Alter.



## 2. Anmeldung

### a) Zur medizinischen Rehabilitation

Die Anmeldung erfolgt über die kooperierende Theresienklinik Bad Krozingen.

Aufnahme per Telefon:	Innere Medizin/Kardiologie	07633/404-2102
	Orthopädie/Rheumatologie	07633/404-2101
per Fax:		07633/404-2500

### b) Zur beruflichen Rehabilitation

Kurzfristige Aufnahme	per Telefon:	07633/404-4212
	per Fax:	07633/404-4203

## 3. Notwendige Unterlagen

- zu a) Kostenübernahmeerklärung, medizinische Vorbefunde
- zu b) Vollständige schriftliche Anmeldung (incl. Kostenübernahmeerklärung) und aussagekräftige Unterlagen (Eingliederungsvorschlag, ärztliche Berichte/Gutachten etc.)

## Aufnahmekriterien

Erwachsene mit internistisch/kardiologischen Einschränkungen

- Koronare Herzkrankheit
- angeborene und erworbene Herzfehler
- Herzmuskelerkrankungen
- Zustand nach operativen Eingriffen (Bypass-OP, Herzklappen-OP, Korrektur angeborener Herzfehler, Herztransplantation)
- Zustand nach invasiver Intervention.

Erwachsene mit orthopädisch/rheumatologisch/traumatologischen Einschränkungen

- Angeborene und erworbene Leiden der Bewegungsorgane
- Rheumatische Erkrankungen
- Fehlbildungen des Haltungs- und Bewegungssystems
- Erkrankungen der Wirbelsäule, der Bandscheiben und der Gelenke
- Zustände nach Wirbelsäulen-, Gelenk- und Knochenoperationen

- Schäden nach Unfall- und Sportverletzungen, Arbeits- und Schulverletzungen
- Zustände nach Amputationen
- Chronisch degenerative und entzündliche Gelenkerkrankungen.

## **Diagnostik**

### Kardiologische Diagnostik:

- Analyse der Risikofaktoren
- Ruhe- und Belastungs-EKG
- Langzeit-Speicher-EKG
- Röntgendiagnostik
- Echokardiographie
- Rechtsherz-Einschwemmkatheter
- Rechts- und Linksherzkatheterisierung
- Koronarangiographie und Ventrikulographie
- elektrophysiologische Untersuchung
- Klärung der Belastbarkeit

### Orthopädische Diagnostik:

- Klin.-chem. Labor
- Röntgen
- Sonographie
- Kompressions-Sonographie

Bei Bedarf stehen alle diagnost. Einrichtungen der kardiolog. Abt. zur Verfügung.

## **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

- Ärztliche Behandlung
- Krankengymnastik (mit Frühmobilisation, Ergometertraining, Gymnastik, Geh- und Lauftraining)
- Bewegungstherapie
- Physikalische Therapie

- Ernährungsberatung, Diätkost
- Balneotherapie
- Ergotherapie, Werktherapie
- Belastungserprobung und Arbeitstherapie  
(Die Dauer richtet sich nach dem Einzelfall und kann zwischen 1 und 4 Wochen betragen.)

Die Hilfsmittelversorgung erfolgt im Bedarfsfall schnellstmöglich durch Kooperation mit den entsprechenden Herstellern (z.B.: Einhandtastaturen, orthopädische Hilfen).

### **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

Diese Leistungen richten sich nach den individuellen Problemstellungen und beziehen grundsätzlich gesundheitsfördernde Hilfestellungen ein.

#### **Arbeitserprobung:**

Variable Platzzahl; Dauer individuell 3-5 Tage

#### **Abklärung der beruflichen Eignung (Berufsfindung):**

Variable Platzzahl; Dauer individuell 1-3 Wochen

#### **Individuelle Berufsvorbereitung:**

Variable Platzzahl; Dauer individuell 2-6 Monate

#### **Individuelle Bildungsmaßnahmen:**

Anpassungsfortbildungen, Umschulungen und Integrationsmaßnahmen im Berufsbereich Wirtschaft/Verwaltung;

Variable Platzzahl; Individuelle Inhalte und Zeit: 2 – 24 Monate.

## **Sonstige Leistungen**

### **1. Gesundheitsbildung**

Seminare und Einzelberatung zu:

- Allgemeine Lebensführung, Ernährung, Risikofaktoren, Grenzen der körperlichen Belastung, Notfallmaßnahmen

### **2. Sozialdienst und Rehabilitationsberatung**

- Seminare und Einzelberatung zu sozial- und versicherungsrechtlichen Fragen
- Erstellung einer Wiedereingliederungsempfehlung bei beruflicher Problematik, bei einem Teil der Patienten in direkter Zusammenarbeit mit den Kostenträgern vor Ort.

### **3. Psychologischer Dienst**

- Psychosomatische Abklärung und psychophysiologische Diagnostik
- Psychologische Eignungsdiagnostik, Beratung und Therapie
- Krisenintervention
- Stressbewältigungs- und Entspannungstraining.

## Kliniken Schmieder – Neurologisches Fach- und Rehabilitationskrankenhaus

<b>Anschrift:</b>	Postfach 240, 78473 Allensbach
<b>Telefon:</b>	07533/808-0
<b>Telefax:</b>	07533/808-1339
<b>E-Mail:</b>	info@kliniken-schmieder.de
<b>Internet:</b>	www.kliniken-schmieder.de
<b>Träger:</b>	Kliniken Schmieder (Stiftung & Co) KG, 78260 Gailingen
<b>Geschäftsführung:</b>	Dr. rer. pol. Dagmar Schmieder Dr. rer. pol. Ulrich Sandholzer Dipl. Kfm. Bruno Crone
<b>Ärztliche Leitungen:</b>	
Kliniken Schmieder <b>Gailingen</b> Auf dem Berg  78260 Gailingen	Dr. med. Gerhard Rothacher Dr. med. Roger Schmidt (Neurolog, Psychotherapie)
Kliniken Schmieder <b>Allensbach</b>  Postfach 240 78473 Allensbach	Prof. Dr. med. Joachim Liepert (Neurorehabilitation) Prof. Dr. med. Christof Klötzsch (Akutneurologie)
Kliniken Schmieder <b>Konstanz</b>  Postfach 5040  78429 Konstanz	Dr. med. Roger Schmidt (Neurolog, Psychotherapie) Prof. Dr. med. Christian Dettmers (Neurorehabilitation)
Kliniken Schmieder <b>Stuttgart</b> Auf der Schillerhöhe Solitudestraße 20 70839 Gerlingen	Dr. med. Rudolf H. v. Schayck
Kliniken Schmieder <b>Stuttgart</b> Tagesklinik für ambulante/ teilstationäre Neurologische Rehabilitation Rotebühlstraße 133 70197 Stuttgart	Dr. med. Rudolf H. v. Schayck

Kliniken Schmieder **Heidelberg** PD Dr. med. Tobias Brandt  
 Neurologisches Fach- und  
 Rehabilitationskrankenhaus  
 Speyererhof  
 69117 Heidelberg

**Leitung Fachkompetenz-  
 center Berufstherapie:**

Dr. Dolores Claros-Salinas  
 911

**Gesamtbetten:  
 davon**

**Krankenhausbehandlung:**

Phase A: 98 Betten  
 akute neurologische Erkrankungen  
 Phase B: 92 Betten  
 Neurologische Frührehabilitation,  
 davon 12 Beatmungsbetten

**Rehabilitation:**

Phase C: 236 Betten postprimäre Rehabilitation  
 Schwerhirngeschädigter  
 Phase D: 407 Betten  
 neurologische Rehabilitation, Anschlussheil-  
 behandlung (**120 Plätze für Leistungen zur Teil-  
 habe am Arbeitsleben stehen zur Verfügung**)  
 Geriatrie: 45 Betten

**Teilstationäre Rehabilitation:**

Phase D: 40 Plätze neurologische Rehabilitation,

**Stationäre Pflege:**

Phase F: 33 Plätze aktivierende zustandserhaltende  
 Langzeitpflege

**Medizinische Fachrichtungen:**

Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie, Innere  
 Medizin, Orthopädie, Geriatrie, Sozial- und  
 Rehabilitationsmedizin

### **Anmelde- und Aufnahmeverfahren**

Erwachsene (keine Altersbegrenzung) mit Schädigungen des zentralen und peripheren Nervensystems. Von der Deutschen Rentenversicherung Bund und der Deutschen Rentenversicherung der jeweiligen Bundesländer anerkannte AHB-Kliniken, BGSW-Anerkennung der Berufsgenossenschaften.

## **Anmeldung**

Durch Sozialleistungsträger, Akutkrankenhäuser und niedergelassene Ärzte. Mit den Rentenversicherungsträgern und den gesetzlichen Unfallversicherungsträgern bestehen Belegungsverträge, mit den gesetzlichen Krankenkassen Versorgungsverträge nach §§ 109 und 111 SGB V.

Auskunft über die aktuellen Aufnahmebedingungen geben wir Ihnen unter den Tel.-Nummern:

Kliniken Allensbach, Gailingen, Konstanz, Stuttgart/Gerlingen

Hauptverwaltung Allensbach

07533/808-1542,-1541

Kliniken Schmieder, Tagesklinik Stuttgart

0711/6140-400

Kliniken Schmieder Heidelberg

06221/6540-263/264

## **Notwendige Unterlagen**

Ausführliche medizinische Vorbefunde, Kostenzusage des Rehabilitationsträgers bzw. bei Selbstzahlern eine unterschriebene Aufnahmevereinbarung.

## **Aufnahmekriterien**

### **Indikationen**

Behandlung von akuten sowie postakuten Hirnschädigungsfolgen nach

- Schädel-Hirntrauma
- Hirndurchblutungsstörungen
- Hirntumor
- sowie bei entzündlichen Erkrankungen des Nervensystems einschließlich Multipler Sklerose, Bandscheiben- und Rückenmarksschädigungen, Schädigungen peripherer Nerven, allen anderen akuten oder degenerativen Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems,

- Bewegungsstörungen, z.B. Parkinson, Dystonien, Muskelerkrankungen, außerdem psychische und psychosomatische Störungen bei neurologisch Kranken, neurologische Schmerzsyndrome
- Geriatrische Rehabilitation nach operativ versorgten Frakturen und Gelenkschäden sowie bei verzögerter Rekonvaleszenz nach schweren operativen Eingriffen oder Erkrankungen.

## **Diagnostik**

Ätiologische Diagnostik und Funktionsdiagnostik sind Grundlage für den individuellen medizinisch/therapeutischen Behandlungsplan.

Röntgenabteilung einschließlich Kernspintomographie (NMR), Kernspinangiographie und funktionelles NMR, Computertomographie.

Neurophysiologie mit EEG, Langzeit-EEG, MEG (Magnetenzephalographie),

NLG/EMG, Elektronystagmographie, Brainmapping, evozierten Potentialen

(VEP, AEP, SSEP, OOR), Magnetstimulation, ereigniskorrelierten Potentialen, Tremor-

analyse, klinische Physiologie mit EKG, Langzeit-Blutdruckmessung/-EKG, Ergometrie, Sonographie, Duplexsonographie, Duplexsonographie, Bronchoskopie,

Klinisch-chemisches Labor mit Antikonvulsiva-Monitoring und Liquorzytologie.

Neuropsychologische Diagnostik, Diagnostik von Sprachstörungen. Diagnostik von

Sprech- und Schluckstörungen einschließlich akustischer, endoskopischer und

kinematischer Analyseverfahren, Gesichtsfeldperimetrie, berufliche Eignungs- und Leistungsdiagnostik, Schlaflabor.

## **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

- Ärztliche Behandlung
- Physiotherapie
- Physikalische Therapie
- Ergotherapie
- Sprachtherapie
- Neuropsychologie



- Neuro-Pädagogik/Berufstherapie
- Medizinische Belastungserprobung (berufsfeldübergreifend)
- Arbeitstherapie (Training der allg. Arbeitsfähigkeit in Einzel- und Gruppentherapie)

Durch die Kooperation mit kliniknahen Betrieben bieten wir externe Belastungserprobungen in weiteren Berufsfeldern an.

### **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

Die Leistungen umfassen parallel zur rehabilitationsmedizinischen Versorgung die Vorbereitung beruflicher Reintegration, insbesondere von Maßnahmen zur stufenweisen Wiedereingliederung, die Abklärung beruflicher Eignung und Arbeitserprobung in folgenden Berufsfeldern:

- Büro/Verwaltung
- Metalltechnik
- Holztechnik
- Messtechnik
- Elektrotechnik
- Informationstechnologie
- Technisches Zeichnen/CAD
- Hauswirtschaft und Pflege

### **Sonstige Leistungen**

#### **■ Sozialdienst mit Rehabilitationsberatung**

Beratung und Hilfestellung in finanziellen, sozialrechtlichen und psychosozialen Fragestellungen, Kontaktaufnahme und Kooperation mit Institutionen wie Agentur für Arbeit, Rentenversicherung, Nachsorgeeinrichtungen, usw. Mitgestaltung bei der Entwicklung eines Rehabilitationsplanes. Angehörigenarbeit.

- Seelsorge

■ **Freizeitbereich**

Rekreationstherapie, Behindertensport, Konzerte, Musikzimmer, Diavorträge, Filme, Ausflüge in die Region, Patientenbibliothek, Schwimmen, Tischtennis, Kegeln, Wanderungen, Grill- und Tanzabende.

■ **Sonstiges**

Ärztliche Wahnleistungen, Aufnahme von Begleitpersonen, Therapeutische Ambulanzen

## **Hegau-Jugendwerk GmbH Gailingen**

### **Neurologisches Krankenhaus und Rehabilitationszentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene**

<b>Anschrift:</b>	Kapellenstraße 31, 78262 Gailingen am Hochrhein
<b>Telefon:</b>	07734/939-0
<b>Telefax:</b>	07734/939-206 (Verwaltung) 07734/939-277 (ärztlicher Dienst)
<b>E-Mail:</b>	info@hegau-jugendwerk.de
<b>Internet:</b>	www.hegau-jugendwerk.de
<b>Träger:</b>	Hegau-Jugendwerk GmbH
<b>Ärztlicher Direktor:</b>	Dr. med. Klaus Scheidtmann
<b>Geschäftsführer:</b>	Dipl. Wirt. Ing. Friedbert Lang
<b>Patientenanmeldung:</b>	07734/939-119 (Telefon) 07734/939-277 (Telefax)
<b>Abteilung Frührehabilitation:</b>	07734/939-474 (Dr. Paul Diesener)
<b>Abteilung Schwer- rehabilitation:</b>	07734/939-330 (OA Dr. Dieter Schmalohr)
<b>Medizinisch-berufliche Rehabilitation:</b>	07734/939-331 (Ltd. OA Peter Holzmann)
<b>Aufnahmeabteilung:</b>	07734/939-220 (Wolfgang Linsmeier)
<b>Schule:</b>	07734/939-326 (Rektor Manfred Bürkle)
<b>Betten:</b>	197, davon 22 Betten Neurologische Frührehabilitation, 10 Betten Neurologie, 40 Betten neurologische Schwerrehabilitation und 125 Betten Neurologische Rehabilitation, 40 Plätze im Bereich der medizinisch-beruflichen Rehabilitation
<b>Medizinische Fachrichtungen:</b>	Neurologie, (Neuro-)Pädiatrie, Neurochirurgie, Psychiatrie/Psychotherapie, Anästhesie/Intensivmedizin, Konsiliarärzte für alle anderen medizinischen Fachrichtungen.

## **Anmelde- und Aufnahmeverfahren**

### **1. Personenkreis:**

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, in Einzelfällen (z. B. spezielle berufliche Fragestellung) bis zu ca. 25 Jahren.

**2. Anmeldung:**

Sie ist für Patienten/Rehabilitanden aller Versicherungs- und Kostenträger (gesetzliche und private Krankenkassen, Rentenversicherungsträger, Berufsgenossenschaften, gesetzliche Unfallversicherung, Arbeitsverwaltung, Selbstzahler) möglich und kann schriftlich oder telefonisch durch Kliniken, niedergelassene Ärzte, ambulante Einrichtungen, Arbeitsagenturen sowie die Kostenträger selbst erfolgen.

**3. Notwendige Unterlagen:**

Soweit vorhanden, ärztliche Berichte über den Krankheitsverlauf, ärztliche und/oder psychologische Gutachten, Schulzeugnisse bzw. -berichte, Ergebnisse/ Beurteilungen bisheriger RehaMaßnahmen; Kostenübernahmeerklärung.

**Aufnahmekriterien****1. Indikationen**

- a) Erworbene Hirnschädigungen und deren Folgezustände durch Unfall, cerebralen Gefäßprozess, Hirntumor, cerebrale Hypoxie, entzündliche Erkrankungen des zentralen Nervensystems (insbesondere auch Multiple Sklerose)
- b) Angeborene/frühkindliche Schädigungen des (zentralen) Nervensystems, z.B. perinatale/frühkindliche Hirnschädigung, Spina bifida
- c) Cerebrale Krampfleiden
- d) Erkrankungen/Schädigungen des peripheren Nervensystems, z.B. Guillain-Barré-Syndrom, Plexusläsionen
- e) Schulische Leistungsproblematik aufgrund neuropsychologischer Teilleistungsstörungen
- f) Kognitive und intellektuelle Defizite
- g) (Neuro)-muskuläre Erkrankungen
- h) Degenerative und stoffwechselbedingte Erkrankungen des Nervensystems
- i) Hohe Querschnittlähmung bei Kindern.

**2. Ausschlusskriterien/-indikationen**

- a) Endogene Psychosen und manifeste Suchtleiden
- b) Patienten mit akuter Suizidalität bzw. mit Selbst- oder Fremdgefährdung.

### **3. Abteilung Frührehabilitation (Akutphase II bzw. Phase B)**

Aufnahme komatöser und/oder apallischer Patienten mit intensivmedizinischer Überwachungs- und /oder Behandlungsbedürftigkeit. Aufnahme von beatmungsbedürftigen Patienten möglich.

### **4. Abteilung Schwerrehabilitation (Phase C)**

Aufnahme von Patienten mit hohem Bedarf an intensiver pflegerischer und therapeutischer Versorgung und Betreuung.

### **5. Medizinisch-berufliche Rehabilitation (Phase D/E)**

Selbständigkeit bei alltäglichen Verrichtungen (ggf. im Rollstuhl); ausreichende psychophysische Belastbarkeit bei beruflichen Maßnahmen.

## **Diagnostik**

Allgemein- und fachärztliche Untersuchung und Betreuung; differenzierte neuropsychologische Untersuchung und Testung; schulisch/neuropädagogische Diagnostik; funktionsbezogene Diagnostik der einzelnen fachtherapeutischen Bereiche.

Technisch-apparative Untersuchungen:

Laboruntersuchungen; Elektroencephalographie (EEG), evozierte Potentiale (AEP, VEP, SEP); Magnetstimulation; Elektromyographie (EMG) und -neurographie; Elektrocardiographie (EKG); intra- und extracraniale Dopplersonographie; Sonographie der inneren Organe; Bronchoskopie, videoendoskopische Schluckdiagnostik; Gastroskopie inkl. PEG-Anlage; Röntgendiagnostik inkl. Computertomographie und Kernspintomographie; lumbale Liquordruckmessung; Lungenfunktionstestung.

## **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

- a) (Fach-)ärztliche Behandlung
- b) neuropsychologische Therapie
- c) psychotherapeutische Betreuung und Behandlung

- d) rehabilitative Krankenpflege
- e) Physiotherapie/Krankengymnastik auf der Basis wissenschaftlich fundierter Therapiemethoden inkl. Laufbandtraining, repetitivem motorischen Training; Orthesen-, Prothesen- und Hilfsmittelversorgung, Handfunktionstraining
- f) Ergotherapie: (motorisch-funktionelle Behandlung von Paresen, Bewegungs- und Koordinationsstörungen; Training der Aktivitäten des täglichen Lebens (ATL); sensorische Integrationsbehandlung (SI); neuropsychologisch orientiertes Wahrnehmungstraining, graphomotorisches Training
- g) Sprachtherapie (Logopädie) mit Behandlung von Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen, Therapie von Sprachentwicklungsstörungen, facio-orale Therapie (FOT) und Dysphagiebehandlung, Versorgung mit Kommunikationshilfen, Intensivtraining bei Aphasie
- h) Physikalische Therapie (Bäder, Massagen, Lymphdrainage, Bestrahlungen)
- i) Schwimm- und Sporttherapie
- j) Berufunspezifisches Arbeitstraining
- k) Berufunspezifische und berufsfeldbezogene medizinische Belastungs-erprobung und Arbeitstherapie  
Berufsfelder: Elektrotechnik, Holztechnik, metallverarbeitende Berufe, Wirtschaft und Verwaltung, Hauswirtschaft, Kommunikation und Gestaltung.

### **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

1. Abklärung der beruflichen Eignung
2. Arbeitserprobung
3. Berufsfindung
4. Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen.

Die Maßnahmen können in den folgenden Berufsfeldern durchgeführt werden:

- Elektrotechnik
- Holztechnik
- Metallverarbeitende Berufe
- Wirtschaft und Verwaltung
- Hauswirtschaft
- Technische Kommunikation und Gestaltung.

## Sonstige Leistungen

### 1. Schulische Förderung

In der klinikeigenen, staatlich anerkannten Krankenhausschule

- a) Neuropädagogisch orientierter Einzel- und Kleingruppenunterricht nach den Grundlagen der basalen Förderung
- b) Unterricht in den Kulturtechniken in speziellen Fördergruppen auf individuellem Leistungsniveau
- c) Gruppenunterricht auf Grundschul-, Realschul- und Gymnasialniveau in allen Kernfächern, differenziert nach Alter und Leistungsfähigkeit
- d) Trainingsgruppen in Deutsch und Mathematik für Rehabilitanden mit beruflicher Fragestellung
- e) Schulkindergarten für körperbehinderte Kinder
- f) Ausstattung und Training mit Kommunikationsmitteln (unterstützte Kommunikation)
- g) Nachsorge.

### 2. Sozialpädagogische Betreuung

- a) Training sozialer Kompetenzen und der selbständigen Alltagsbewältigung
- b) Betreuung von Patienten mit Verhaltensproblemen
- c) Gruppenaktivitäten und Krankheitsbewältigung
- d) Freizeitgestaltung und Betreuung
  - künstlerisch kreative Gruppenangebote,
  - sportliche Betätigungen (u.a. Schwimmen, Gehen, Tischtennis, Tischfußball, Billard, Dart); eigenes Hallenbad, Sportplatz, Turnhalle und Volleyballanlage; Freizeitclub mit diversen Spielmöglichkeiten; Disco; Filmvorführungen.

### 3. Sozialdienst/Rehabilitationsberatung

- a) Psychosoziale Beratung (u.a. Motivation, Beratung in Krisensituationen)
- b) Sozialrechtliche Unterstützung (Schwerbehindertenausweis, Pflegegeld, Sozialhilfe, Rentenanfragen etc.)

- c) Soziale Rehabilitation (Koordinierung der Hilfsmittel für den häuslichen Bereich, Vermittlung an Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen, Einleitung der poststationären Nachsorge)
  - d) Bei beruflichen Rehabilitationsmaßnahmen:
    - Beratung bezüglich Ausbildungs- und Umschulungsmaßnahmen
    - Koordination von berufsvorbereitenden Maßnahmen
    - externe Praktika und Begleitung der Rehabilitanden hierbei
    - Kooperation mit Behörden und weiterbehandelnden Institutionen
    - Organisation und Durchführung regelmäßiger Beratungsgespräche im Hause mit Berufshelfern, Berufsberatern und Arbeitsvermittlern
  - e) Poststationäre Betreuung.
4. Wohnmöglichkeiten und Angebot für Angehörige
- a) Rooming-in
  - b) Angehörigenzimmer im Gästehaus
  - c) spezielle Angebote für Eltern und Angehörige.



## Stephanuswerk Isny – Rehabilitationszentrum

<b>Anschrift:</b>	Maierhöfener Straße 56, 88316 Isny im Allgäu
<b>Telefon:</b>	07562/74-1201
<b>Telefax:</b>	07562/74-1203
<b>E-Mail:</b>	anita.hug@stephanuswerk.de
<b>Internet:</b>	www.stephanuswerk-isny.de
<b>Träger:</b>	Evangelische Heimstiftung GmbH, Hackstraße 12, 70190 Stuttgart
<b>Leitung:</b>	Direktor Dirk Holst
<b>Leitender Arzt:</b>	Dr. Clemens-G. Müller
<b>Leiter beruflicher Bereich:</b>	Bernd Grube
<b>Aufnahmebüro:</b>	Anita Hug
<b>Betten im medizinisch-beruflichen Bereich:</b>	230
<b>Plätze im Internat:</b>	200
<b>Medizinische Fachrichtungen:</b>	Neurologie, Belastungserprobung, Arbeitstherapie, Orthopädie, Arbeitsmedizin

### Anmelde- und Aufnahmeverfahren

#### 1. Personenkreis

Das Angebot des Stephanuswerkes Isny richtet sich an erwachsene Rehabilitanden, die aufgrund ihrer vielfältigen gesundheitlichen Einschränkungen, kognitiver und intellektueller Defizite, sozialer und psychischer Problematik sowie geringer schulischer und beruflicher Qualifikation einer besonderen Förderung bedürfen. Als Einrichtung der medizinisch-beruflichen Rehabilitation (Phase II) bieten wir eine qualifizierte berufliche Förderung und umfassende medizinische Leistungen an.

#### 2. Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt für medizinische Maßnahmen durch die Sozialversicherungsträger, Rehabilitationsträger, Akutkrankenhäuser und niedergelassene Ärzte. Für den beruflichen Bereich erfolgt die Anmeldung über die örtliche Agentur für Arbeit, die Rentenversicherungsträger, Berufsgenossenschaften u.a. Die zuständige Agentur für Arbeit ist in Ravensburg.

### **3. Notwendige Unterlagen**

Ärztliche Gutachten mit Befundunterlagen, psychologische Gutachten mit Befundunterlagen, Eingliederungsplan des zuständigen Rehabilitationsträgers, Kostenzusage des Rehabilitationsträgers.

### **Aufnahmekriterien**

#### **Indikation**

Aufgenommen werden vor allem erwachsene schwer- und mehrfachbehinderte Menschen nach Abschluss der Akutbehandlung, bei denen eine unmittelbare berufliche Eingliederung noch nicht möglich ist. Dies trifft vor allem bei folgenden Krankheits- und Behinderungsformen zu:

- Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems, auch mit psychorganischen Störungen
- Querschnittlähmungen
- Anfallskrankheiten
- Psychische Behinderungen
- Krankheiten des Stütz- und Bewegungsapparates
- Chronische innere Erkrankungen
- Lernbeeinträchtigungen.

#### **Diagnostik**

Dopplersonographie, EEG, EMG, EKG, NLG, ev. Potenziale, klinisch-chemisches Labor mit Standarduntersuchungen, Psychodiagnostik, neuropsychologische Testuntersuchungen.

#### **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

Abhängig von der Schwere der Behinderung und dem Stand der Rehabilitation erfolgt zur Durchführung der medizinischen Leistungen und der Leistungen zur

Teilhabe am Arbeitsleben entweder eine Aufnahme in die Rehabilitationsklinik oder im Internatsbereich. Auf der Basis eines positiven und negativen Leistungsbildes wird ein individuelles Trainingsprogramm erstellt, das ein multidisziplinäres Team durchführt und kontrolliert.

Im Einzelnen stehen folgende medizinische Leistungen zur Verfügung:

1. Ärztliche Behandlung
2. Krankengymnastik; im besonderen mit Behandlungen auf neuro-physiologischer Grundlage (Methoden nach Bobath, Vojta, PNF, etc.), Einzel- und Gruppenbehandlung im Bewegungsbad, Gehschule, Schlingentischbehandlungen, Rückenschulungen, Gelenkschutzmaßnahmen
3. Physikalische Therapie mit allen üblichen Verfahren: medizinische Bäder, hydroelektrische Bäder, Unterwassermassagen, Pelloid-Behandlung (Fangopackung), Kneippsche Anwendungen, Elektrobildungen, Massagen, Lymphdrainage, Sauna und Inhalationen
4. Logopädie
5. Neuropsychologische Therapie
6. Ergotherapie mit funktionellen Behandlungen, Hirnleistungstraining, Sensorischen Förderungen, Hilfsmittelversorgung, Trainingsprogramm, Behindertensport einschließlich Rollstuhltraining

Folgende Maßnahmen werden in der Rehabilitationsklinik angeboten:

- **Belastungserprobung**
- **Arbeitstherapie**
- **Medizinisch-berufliche Orientierung.**

### **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben**

Das Angebot im Bereich „Berufliche Rehabilitation“ richtet sich in erster Linie an behinderte Menschen, bei denen die Phase der primär medizinischen Rehabilitation abgeschlossen ist, die jedoch zu einer unmittelbaren beruflichen Eingliederung oder einer Umschulung/Ausbildung noch nicht fähig sind.

Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben werden in folgenden Berufsfeldern angeboten:

1. Kaufmännischer und verwaltender Bereich, Datenverarbeitung,
2. Maschinenbau, Feinwerktechnik, Technisches Zeichnen, Mess- und Prüfwesen,
3. Elektrotechnik und Elektronik,
4. Holzverarbeitung,
5. Hauswirtschaft,
6. Hotel- und Gaststättengewerbe.

Das pädagogische Konzept ist bestimmt durch erwachsenengerechte, handlungs- und erfahrungsorientierte Lernmethoden. Ein Wechsel der Unterrichtsformen ist dabei selbstverständlich. Die besonderen Belange unterschiedlicher Behinderungsformen lassen sich ebenso berücksichtigen wie die individuellen Bedürfnisse der Rehabilitanden. Der individuelle Förderplan wird in einem interdisziplinären Team entwickelt und umgesetzt. Er ist somit Ausdruck eines ganzheitlichen Behandlungskonzepts.

Folgende Maßnahmen werden angeboten:

### **Abklärung der beruflichen Eignung und Arbeitserprobung**

Selbsterfahrung und Erprobung in den genannten Berufsfeldern

Dauer: 20 Arbeitstage (bei Bedarf auf 3 Monate verlängerbar)

### **Rehabilitationsvorbereitungslehrgang (RVL)**

Die Förderung erfolgt berufsfeldbezogen in Kleingruppen (max. 15 Personen), wobei die Maßnahmenstruktur nach den Bedürfnissen und Möglichkeiten des Teilnehmers individuell abgestimmt wird. Als zusätzliche Fördermöglichkeit wird im Rahmen der Berufsvorbereitung auch „Deutsch als Fremdsprache“ angeboten.

Dauer: im Regelfall 6 Monate, in begründeten Einzelfällen bis zu einem Jahr.

### **Praxisqualifizierung**

Aufbauend auf einem Profiling werden die Ressourcen und das Förderpotenzial der Teilnehmer/innen erhoben. Hieraus leitet sich dann eine individuelle Maßnahmenplanung ab. Kernstück ist das 3-monatige Betriebspraktikum, wodurch eine direkte Wiedereingliederung erreicht werden soll.

Dauer: bis zu einem Jahr.

## **Lehrgang zur beruflichen Förderung erheblich psychisch und sozial beeinträchtigter Rehabilitanden**

Vorstellung und psychiatrische Gutachten unbedingt erforderlich.

Dauer: Bis zu 1 Jahr.

## **Sonstige Leistungen**

### **1. Psychologischer Dienst, Psychotherapie**

Psychologische Eignungs- und Persönlichkeitsdiagnostik; neuropsychologische Diagnostik und Therapie, Beratungsgespräche und andere psychologische Hilfen für Einzelne und Gruppen, Entspannungstraining, Lern- und Konzentrationstraining, Training der sozialen Kompetenz.

### **2. Sozialdienst/Sozialpädagogischer Dienst**

Rehabilitationsberatung, Hilfestellung und Beratung in persönlichen und sozialen Angelegenheiten, Schuldnerberatung, Internatsleitung, Pflegedienst mit zusätzlichen sozialpädagogischen Aufgaben.

### **3. Seelsorge**

Gesprächs- und Beratungsangebote für Einzelne und Gruppen.

### **4. Freizeitpädagogischer Dienst**

Cafeteria/Teestube, Tischtennis, Billard, Meditationsraum, Musikraum, Werkraum, Lehr- und Hobbyküche, Discoraum, Grillplatz.

### **5. Sportbereich**

2 Sporthallen, Schwimmbad, Außensportanlagen, Kegelbahn, Bogenschießanlage, Tennisplatz, Verleih von Skilanglauf-Ausrüstungen, Beachvolleyballplatz, Bolderkletterwand.

## **CJD Asthmazentrum Berchtesgaden**

<b>Anschrift:</b>	Buchenhöhe 46, 83471 Berchtesgaden
<b>Telefon:</b>	08652/6000-0
<b>Telefax:</b>	08652/6000-273
<b>E-Mail:</b>	sieglinde.pfannebecker@cjg.de
<b>Internet:</b>	www.asthmazentrum.com
<b>Träger:</b>	Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. Teckstr. 23, 73061 Ebersbach
<b>Jugenddorfleiter:</b>	Hans-Wolf von Schleinitz
<b>Ärztlicher Direktor:</b>	Dr. med. Josef Lecheler
<b>Betten der Gesamteinrichtung:</b>	222
<b>Plätze im berufsfördernden Bereich:</b>	60 (nur Internatsplätze)
<b>Medizinische Fachrichtungen:</b>	Lungen- und Bronchialheilkunde, Allergologie, Pädiatrie, Innere Medizin, Arbeitsmedizin

### **Anmelde- und Aufnahmeverfahren**

#### **1. Personenkreis**

Kinder ab dem 6. Lebensjahr, Jugendliche und junge Erwachsene.

#### **2. Anmeldung**

Die Anmeldung erfolgt durch die Sozialämter und die Agentur für Arbeit am Heimatort.

Telefonische Auskünfte über die berufsbildenden Maßnahmen im CJD Asthmazentrum Berchtesgaden erteilt Frau Pfannebecker, Telefon 08652/6000-170.

#### **3. Notwendige Unterlagen**

Eingliederungsvorschlag, psychologisches Gutachten, ärztliche Befundunterlagen, Kostenzusage des Rehabilitationsträgers.

## **Aufnahmekriterien**

### **Indikation**

Asthma, Allergien, atopische Dermatitis, Mukoviszidose, mangelnde Ausbildungs- und Arbeitsreife (nur für BvB).

## **Diagnostik**

### **Medizinische Diagnostik**

Komplette Lungenfunktion mit Belastungsuntersuchungen (Spiroergometrie, Respiratory Heat Exchange), Blutgasanalyse, Röntgen, Sonographie, EKG, klinisch-chemisches Labor, Allergielabor mit Schwerpunkt allergologisch-immunologischer Bestimmungen.

### **Psychologische Diagnostik**

Anamneseerhebung, Intelligenz- und Leistungsdiagnostik, Verhaltensbeobachtung in der Testsituation und am Arbeitsplatz, Eignungs-Diagnostik (spezieller Eignungstest bzw. Berufsinteressen-Tests).

### **Schulische Diagnostik**

Deutsch- und Mathematik-Tests, Profil AC.

## **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation**

1. Ärztliche Behandlung
2. Krankengymnastik
3. Atemtherapie
4. Bewegungstherapie
5. Physikalische Therapie
6. Sporttherapie

## Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben umfassen:

- Arbeitserprobung: Dauer bis zu 4 Wochen
- Abklärung der beruflichen Eignung: Dauer bis zu 12 Wochen
- BvB für noch nicht arbeitsreife Jugendliche: Dauer 11 Monate (als Einzelmaßnahme genehmigt).
- Assessment: Dauer 10 Tage
- Ausbildung 2-3 Jahre:
  - Verkäufer/-in 2 Jahre
  - Kaufmann/-frau im Einzelhandel 3 Jahre
  - Bürokaufmann/-frau 3 Jahre
  - Veranstaltungskaufmann/-frau 3 Jahre
  - Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit 3 Jahre
  - Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen 3 Jahre
  - Hotelfachmann/-frau 3 Jahre
  - Hauswirtschaftstechnische/r Helfer/-in 3 Jahre

Sie werden in folgenden Berufsfeldern durchgeführt:

1. Handwerklicher Bereich
2. Hauswirtschaftstechnischer Bereich und Servicebereich
3. Kaufmännischer Bereich

Die Beschulung der Teilnehmer in der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme erfolgt durch Lehrer der Sonderberufsschule Traunreut im CJD Asthmazentrum Berchtesgaden. Für alle Teilnehmer an diesem Lehrgang besteht das Angebot, in der Förderstufe ein Praktikum in Betrieben des Berchtesgadener Landes zu absolvieren.



## **Sonstige Leistungen**

### **1. Sozialpädagogischer Dienst**

Das CJD Asthmazentrum Berchtesgaden ist eine heilpädagogische Rehabilitationseinrichtung. Alle Teilnehmer an den berufsvorbereitenden Maßnahmen sind im Wohnbereich des Jugenddorfes untergebracht. Sie werden von geschulten Sozialpädagogen betreut und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung umfassend gefördert. Die Arbeit der Sozialpädagogen orientiert sich an christlichen Werten.

### **2. Sport- und Freizeitbereich**

Schwimmhalle, Sporthalle, Sportplatz, Sauna, Jugendtreff, Bibliothek, Billardraum, Bandübungsraum, zahlreiche Freizeitgruppenräume. Gegenüber dem Jugenddorf ist ein Skilift. Erlebnissport (Bergsteigen, Mountainbiketouren, Kanufahrten auf Wildwasser usw.) wird als pädagogische Möglichkeit genutzt.

### **3. Psychologischer Dienst**

Einzel- und Gruppengespräche; Training zur Verbesserung des Arbeits- und Sozialverhaltens sowie der Compliance und Beratung der Mitarbeiter anderer Bereiche in pädagogisch-psychologischen Fragen.

## Publikationen des Bundes- ministeriums für Arbeit und Soziales

### Bestellmöglichkeit von Publikationen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales

Bestellnummer	Name
A 713	Berufsbildungswerke
A 714	Berufsförderungswerke
A 715	Medizinisch-berufliche Rehabilitation
A 990	Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (deutsch, englisch, französisch)
A 751	Einrichtungen und Stellen der Frühförderung
A 815	Die Rente
A 261	Erwerbsminderungsrente
A 103	Jo B. – Job-Lexikon für Jugendliche
A 105	Kriegsopferfürsorge
A 722	Broschüre „Persönliches Budget“
A 723	Flugblatt „Persönliches Budget“
D 722	DVD „Persönliches Budget“ incl. Gebärdensprachfilm, Powerpoint-Präsentation, Broschüre, Flugblatt
A 207	Sozialhilfe
Schriftlich:	Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Referat Information, Publikation, Redaktion, 53107 Bonn
Telefon:	0180/5151510*
Telefax:	0180/5151511*
E-Mail:	<a href="mailto:info@bmas.bund.de">info@bmas.bund.de</a>
Internet:	<a href="http://www.bmas.de">http://www.bmas.de</a>

#### Gehörlosen/Hörgeschädigten-Service:

E-Mail:	<a href="mailto:info.gehoerlos@bmas.bund.de">info.gehoerlos@bmas.bund.de</a>
Schreibtelefon:	01805/676716*
Telefax:	01805/676717*
Gebärdentelefon:	<a href="mailto:gebaerdentelefon@sip.bmas.buergerservice-bund.de">gebaerdentelefon@sip.bmas.buergerservice-bund.de</a>

\* Festpreis 14 Cent/Min. – abweichende/andere Preise aus den Mobilfunknetzen möglich.

# Bürgertelefon

## Bürgertelefon

Montag bis Donnerstag von 8 bis 20 Uhr

### Sie fragen – wir antworten

Rente	01805/6767-10
Unfallversicherung/Ehrenamt	01805/6767-11
Arbeitsmarktpolitik und -förderung	01805/6767-12
Arbeitsrecht	01805/6767-13
Teilzeit, Altersteilzeit, Minijobs	01805/6767-14
Infos für behinderte Menschen	01805/6767-15
Ausbildungsförderung/Ausbildungsbonus	01805/6767-18
Europäischer Sozialfonds/Soziales Europa	01805/6767-19

### Gehörlosen/Hörgeschädigten-Service:

E-Mail	<a href="mailto:info.gehoerlos@bmas.bund.de">info.gehoerlos@bmas.bund.de</a>
Schreibtelefon	01805/6767-16
Fax	01805/6767-17
Gebärdentelefon	<a href="mailto:gebaerdentelefon@sip.bmas.buergerservice-bund.de">gebaerdentelefon@sip.bmas.buergerservice-bund.de</a>

# Impressum

## Herausgeber:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales,  
Referat Information, Publikation, Redaktion  
53107 Bonn

Stand: April 2009



## Wenn Sie Bestellungen aufgeben möchten:

Bestell-Nr.: A 715  
Telefon: 0180/5151510\*  
Telefax: 0180/5151511\*  
Schriftlich: an Herausgeber  
E-Mail: [info@bmas.bund.de](mailto:info@bmas.bund.de)  
Internet: <http://www.bmas.de>

Gehörlosen/Hörgeschädigten-Service:

E-Mail: [info.gehoerlos@bmas.bund.de](mailto:info.gehoerlos@bmas.bund.de)  
Schreibtelefon: 01805/676716\*  
Telefax: 01805/676717\*  
Gebärdentelefon: [gebaerdentelefon@sip.bmas.buergerservice-bund.de](mailto:gebaerdentelefon@sip.bmas.buergerservice-bund.de)

\*Festpreis 14 Cent/Min. – abweichende/andere Preise aus den Mobilfunknetzen möglich.

**Layout/Satz:** Grafischer Bereich des BMAS, Bonn  
**Druck:** Bonifatius, Paderborn

Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers, des Titels und des Stands der Veröffentlichung. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Mißbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Publikation dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Außerdem ist diese kostenlose Publikation – gleichgültig wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Publikation dem Empfänger zugegangen ist – nicht zum Weiterverkauf bestimmt.